Schweizerischer Karate-Verband
Fédération Suisse de Karaté
Federazione Svizzera di Karate

JAHRESBERICHT

1. Juli 2024 – 30. Juni 2025
der Swiss Karate Federation

Autoren	Erik Golowin Oscar Diaz Luca Rohner Melinda Michel Piero Lüthod
Verteilerkreis	Zentralvorstand, DV SKF
Status	Publikation via www.karate.ch
Datum	20. Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Jahresbericht des Zentralpräsidenten	Seite 03
2	Jahresbericht des Geschäftsführers	Seite 26
3	Bericht Grossanlässe Leistungssport 2024 bis Juni 2025	Seite 30
4	Jahresbericht Selektionsausschuss / Social Media	Seite 38
5	Jahresbericht der NSK	Seite 40

Swiss Karate Federation – Jahresbericht des Zentralpräsidenten

Autor: Erik Golowin | Co-Autor*innen: Melinda Michel, Luca Rohner

Einleitung

Mit der Delegiertenversammlung vom 28. Juni 2025 geht die erste Hälfte meiner zweiten Amtszeit zu Ende – eine Phase, die von intensiven Veränderungen und wichtigen Weichenstellungen geprägt war. In dieser Zeit, die die zweite Jahreshälfte 2024 und das erste Halbjahr 2025 umfasst, konnte ich vertiefte Einblicke in die sichtbaren wie auch weniger sichtbaren Strukturen der internationalen Karatelandschaft und der nationalen Sportförderung gewinnen.

Mit unseren ressortübergreifenden Konzepten – dem FTEM Karate, dem neuen Breitensportkonzept 2024, dem Ausbildungskonzept sowie den Arbeiten im Bereich Selbstverteidigung – ist es uns gelungen, auf zentrale Entwicklungen in der Sport- und Verbandsförderung sowie die Neuausrichtung von J+S und esa strategisch zu reagieren. Diese Positionierung schafft die Grundlage, um die Swiss Karate Federation auch in den kommenden Jahrzehnten zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Parallel zu inhaltlichen Fortschritten wurde jedoch auch deutlich, dass unsere administrativen Ressourcen derzeit nicht ausreichen, um die anstehenden Entwicklungsschritte wirkungsvoll umzusetzen. Die zunehmenden Rückmeldungen aus den Dojos zeigen: Eine Modernisierung unserer internen Abläufe ist dringend notwendig. Daraus ergeben sich drei zentrale Handlungsfelder für unsere Organisation: die kontinuierliche Bewirtschaftung des operativen Tagesgeschäfts, die strategische Verbandsentwicklung und das Projektmanagement. Diese Bereiche müssen systematisch gestärkt, miteinander vernetzt und von unnötigen Reibungsverlusten befreit werden – nicht zuletzt, um künftig flexibler und belastbarer auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Erschwerend kamen im vergangenen Jahr mehrere komplexe Verfahren im Zusammenhang mit Swiss Sport Integrity hinzu, die nicht nur einzelne Funktionsträger*innen stark beanspruchten, sondern auch die gesamte Arbeitsfähigkeit des Verbandes beeinträchtigten. Trotz dieser Herausforderungen ist es uns gelungen, wichtige Fortschritte zu erzielen und notwendige Kurskorrekturen einzuleiten – Schritte, die Vertrauen schaffen und Zuversicht wecken.

Denn eines bleibt klar: Die Swiss Karate Federation befindet sich auf einem Weg der Erneuerung. Ziel ist es, die Bedeutung des Karate in der Gesellschaft weiter zu stärken – mit einem Verband, der tragfähige Strukturen bietet, inhaltlich überzeugt und mit innerer Klarheit und strategischer Ausrichtung agiert. Der vorliegende Jahresbericht fasst die zentralen Entwicklungen in den drei benannten Handlungsfeldern zusammen. Er dient als strukturierte Standortbestimmung und schafft Transparenz über den aktuellen Stand der Arbeiten. Gleichzeitig legt er die inhaltlichen, organisatorischen und politischen Herausforderungen offen, die es in den kommenden Monaten zu adressieren gilt. Auf dieser Grundlage soll die Planung der nächsten Arbeitsphasen gezielter erfolgen und dort, wo nötig, durch flankierende Massnahmen auf Verbandsebene gestützt werden.

1. Operative Verbandsarbeit – das Tagesgeschäft im Fokus

Dieses Handlungsfeld umfasst alle laufenden Aufgaben zur Aufrechterhaltung des Verbandsbetriebs: Administration, Kommunikation, Betreuung der Mitglieder und Umsetzung bewährter Prozesse. Es bildet die stabile Grundlage für eine verlässliche Dienstleistungsqualität gegenüber Sektionen, Dojos und Partnerinstitutionen.

1.1 Standortbestimmung und Führungssituation SKF

An den Zentralvorstandssitzungen im Dezember 2024 und Februar 2025 wurde die Zusammenarbeit zwischen strategischer und operativer Führung sowie deren Abgrenzung eingehend thematisiert. Dies markierte den Auftakt eines Klärungsprozesses, der darauf abzielt, die Leistungseffizienz der Swiss Karate Federation (SKF) gezielt zu steigern. Ziel ist es, die verfügbaren Ressourcen besser zu nutzen, Zuständigkeiten zu präzisieren und damit die Voraussetzungen zu schaffen, um die eingeschlagene Verbandsentwicklung nachhaltig umzusetzen. Zur Vertiefung dieses Prozesses fand am 22. April ein ausführliches Arbeitsmeeting zwischen Erik Golowin, Oscar Diaz und Silvio Rapelli statt. Die nachfolgende Zusammenfassung fasst die wichtigsten Erkenntnisse und Überlegungen dieser Standortbestimmung zusammen.

Im Berichtszeitraum traten innerhalb der Zentralen Dienste spürbare Überlastungstendenzen auf. Besonders im administrativen Bereich erlebte Erik Golowin eine zunehmende Frustration durch strukturelle Engpässe. Auch Reta Duverney war über ihre Pensen hinaus stark belastet. Die fehlende Einführung von Jeannie Schmid und ausstehende digitale Prozessumstellungen (z. B. Office 365) verschärften die Lage. Ob diese Faktoren Reta zur Kündigung bewegt haben, ist nicht abschliessend zu klären – ihr Rückzug ist jedoch Ausdruck einer systemischen Überforderung.

Oscar Diaz erlebte im Verlauf des Jahres ebenfalls einen Einbruch in seiner Arbeitszufriedenheit. Unterstützungsangebote aus dem Zentralvorstand führten zur Stabilisierung, jedoch besteht weiterhin Klärungsbedarf in der Rollenzuordnung und in der öffentlichen Wahrnehmung seiner Funktion als CEO.

Die Zusammenarbeit zwischen Erik Golowin und Oscar Diaz wird von beiden Seiten als persönlich stimmig erlebt, ist jedoch strukturell belastet – unter anderem durch Rückmeldungen aus den Sektionen bezüglich unzureichender Serviceleistungen der Zentralen Dienste. Oscar Diaz wünscht sich bei Kritik direkte Rückmeldungen, um Verbesserungspotenzial frühzeitig adressieren zu können.

Im Rahmen einer Führungsreflexion bekräftigte Golowin sein heterarchisches Führungsverständnis mit Fokus auf kollegiales Leadership. Er betont, dass die eigentliche Herausforderung weniger in der täglichen Verbandsführung, sondern in der systematischen Verbandsentwicklung liegt. Derzeit binden jedoch die Anforderungen des Alltagsgeschäfts so viele Ressourcen, dass zentrale Optimierungen in den Prozessabläufen kaum umgesetzt werden können.

Diaz benennt als zentrale Aufgabenfelder seiner Rolle: Administration, Entwicklung von Führungsstrukturen und Projektarbeit zur Leistungssteigerung des operativen Bereichs. Um seine Wirkung als CEO zu stärken, sollte er künftig vermehrt an der Struktur und weniger in der Struktur arbeiten. Insbesondere die Personalführung und die Koordination der Führungsebene sollten gezielter

wahrgenommen werden. Auch seine Sichtbarkeit und Präsenz in der internen Kommunikation gilt es zu erhöhen, um seine Rolle als Führungspersönlichkeit klarer zu verankern.

Zur strategischen Weiterentwicklung des operativen Bereichs wird Diaz dem Zentralvorstand im August 2025 ein Konzept zur strukturellen Verbandsführung vorstellen.

Zur Förderung der Führungsqualität wurden folgende Massnahmen vereinbart:

- Einführung eines halbjährlichen Beurteilungs- und Entwicklungsgesprächs (MAG) zwischen Golowin und Diaz.
- Regelmässiger Austausch von Diaz mit einem externen Sparring Partner (Alija Idriz).
- Verstärkte Kommunikation der CEO-Rolle innerhalb des Verbandes.

Die SKF steht vor der Aufgabe, die Effizienz im operativen Bereich zu erhöhen, Führungsstrukturen zu klären und die interne Zusammenarbeit gezielt weiterzuentwickeln. Diese Standortbestimmung soll als Grundlage für strukturelle und personelle Optimierungen dienen.

Der Bericht des Geschäftsführers, Oscar Diaz, ist im zweiten Teil des vorliegenden Jahresberichts enthalten.

1.2 Herausforderungen kleiner Sportverbände und Konsequenzen für die SKF

Die Swiss Karate Federation (SKF) gehört strukturell zu den kleinen Sportverbänden der Schweiz – mit all den spezifischen Herausforderungen, die diese Organisationsform mit sich bringt. Betrachtet man den Verband allein aus betriebswirtschaftlicher Perspektive, etwa im Hinblick auf die autonome Verwaltung der frei verfügbaren Mittel, so entspricht die SKF einem Kleinunternehmen mit wenigen Angestellten. Auf der Führungsebene jedoch – insbesondere im Bereich der Ehrenamtlichkeit – gleicht der Verband einem mittelgrossen Unternehmen mit komplexen Führungsanforderungen.

Diese besondere Konstellation basiert auf einem Netzwerk engagierter Personen, die aus intrinsischer Motivation und mit hoher Fachkompetenz Verantwortung übernehmen. Der Verbandsaufbau ist dabei auf Insiderwissen, ehrenamtliche Expertise und langjährige Erfahrungswerte angewiesen – ein ökologisches System, das sehr fein austariert ist.

Vor diesem Hintergrund stellt die Kündigung von Reta Duverney (RDu) einen schwerwiegenden Verlust dar. Sie verfügte über vertieftes Know-how, langjährige Erfahrung und ein Verständnis für die internen Abläufe, das sich nicht ohne Weiteres ersetzen lässt. Ihr Beitrag zur Sicherstellung der administrativen Serviceleistungen war substantiell und für die Funktionstüchtigkeit des Verbandes zentral.

Daraus ergibt sich ein dringender Handlungsbedarf: Der Zentralvorstand sollte der operativen Leitung den Auftrag erteilen, die Neubesetzung der Stelle nicht als rein administrative Massnahme zu verstehen, sondern mit strategischen Überlegungen zu verknüpfen. Insbesondere sollte geprüft werden, ob die heutigen Teilzeitstellen im Leistungs- und Breitensportbereich zusammengeführt und in eine Vollzeitstelle überführt werden können. Dies würde nicht nur Synergien schaffen, sondern auch den Herausforderungen dezentraler Strukturen und dem Aufbau spezifischer Verbandskenntnisse besser begegnen.

Ziel muss es sein, die administrativen Prozesse nachhaltig zu stärken, um die Leistungsfähigkeit und Entwicklungskraft des Verbandes langfristig zu sichern.

2. Strategische Verbandsentwicklung – Gestaltung der Zukunft

Hier stehen konzeptionelle und strukturelle Weiterentwicklungen im Zentrum. Dazu gehören die Umsetzung und Weiterentwicklung von Leitprojekten wie FTEM Karate, das Breitensportkonzept, Selbstverteidigung oder Ausbildungsstandards – sowie deren Abstimmung mit nationalen Rahmenbedingungen wie Swiss Olympic, J+S oder esa.

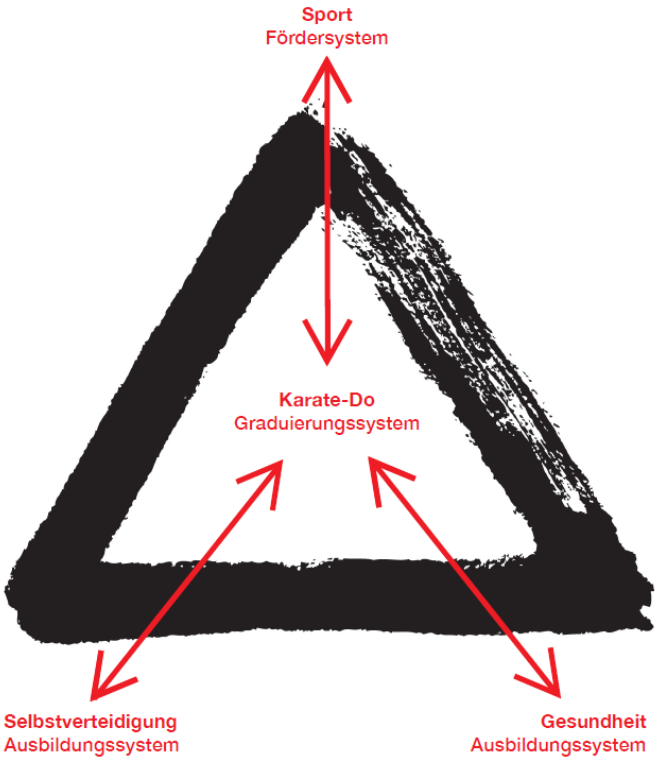
2.1. Breitensportkonzept: Systematische Förderung für alle Karateka

Die Swiss Karate Federation (SKF) hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem modernen Landesverband entwickelt, der durch den Aufbau von Jugend+Sport (J+S Karate), Erwachsenensport (esa), Kindersport (J+S Kindersport Karate) sowie durch die Integration in die Strukturen von Swiss Olympic eine solide Basis geschaffen hat. Im Zentrum steht dabei nicht nur der Leistungssport, sondern insbesondere auch ein breit abgestütztes Sportverständnis, das Menschen aller Alters- und Fähigkeitsstufen erreichen will.

Mit der Einführung von FTEM Karate – dem strategischen Entwicklungsmodell der SKF – wurde eine gesamtheitliche Vision formuliert, die den Breitensport, den Leistungssport und die Ausbildung miteinander verbindet. Die SKF strebt damit an, das individuelle Potenzial aller Karateka zu fördern – sei es im Wettkampf oder im Alltag. Besonders im Bereich Breitensport gilt es, diese Vision mit konkreten Massnahmen umzusetzen. Das neue Breitensportkonzept, das im Dezember 2024 fertiggestellt und bei Swiss Olympic eingereicht wurde, stellt einen entscheidenden Schritt in diese Richtung dar. Die Inhalte wurden von den zuständigen Fachpersonen bei Swiss Olympic positiv bewertet und anerkannt. An der Zentralvorstandssitzung vom 14. März 2025 wurde das gesamte Konzept offiziell verabschiedet – damit ist der Startschuss für die Umsetzungsphase erfolgt.

Kernanliegen des Konzepts sind:

- Systematische Förderung des Breitensports innerhalb der SKF-Strukturen
- Stärkung der pädagogischen und gesundheitlichen Werte des Karatedo
- Inhaltliche und strukturelle Verbindung zwischen Breiten- und Leistungssport
- Unterstützung für Dojos, unabhängig davon, ob sie im Wettkampfsport aktiv sind



Besonderes Augenmerk gilt dabei der Schnittstelle zwischen Breiten- und Leistungssport, die nicht als Trennung, sondern als gegenseitige Bereicherung verstanden wird. Das Konzept sieht vor, dass auch Dojos ohne leistungsorientierte Ausrichtung von Fördermassnahmen profitieren und so zur nachhaltigen Entwicklung des Karate in der Schweiz beitragen können. FTEM Karate fungiert in diesem Zusammenhang als strategische Leitlinie, die auf allen Stufen Orientierung bietet – vom Kindersport bis zur Trainer*innen-Ausbildung. Mit dem verabschiedeten Breitensportkonzept bekennt sich die SKF klar zu ihrem Selbstverständnis als Verband für alle – leistungsstark, gesundheitsfördernd und inklusiv.

2.2. Verbandsentwicklung: Strukturen erweitern, Kapazitäten vergrössern

In den Jahren vor der Covid-Pandemie konzentrierte sich die Swiss Karate Federation (SKF) auf die Stabilisierung ihrer Nachwuchsförderung und die Sicherung ihrer Einstufung 2 im Rahmen von Swiss Olympic. Mit dem Ausbau des Breitensportengagements und der gezielten Weiterentwicklung der Schnittstellen zwischen Leistungs- und Breitensport ist nun eine neue Entwicklungsphase eingeleitet worden, die auch strukturelle Anpassungen erfordert.

Im Dezember 2024 wurde im Rahmen des Breitensportkonzepts vom Zentralvorstand ein umfassendes Konzept zur Erweiterung der Verbandsstrukturen verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt schrittweise über mehrere Jahre hinweg. Ziel ist es, die personellen, fachlichen und organisatorischen Kapazitäten des Verbandes gezielt zu stärken und zukunftsfähig auszurichten.

Kernpunkte der strukturellen Weiterentwicklung

- **Neues Führungsorganigramm:**
  Das verabschiedete Organigramm definiert neue Rollen und Funktionen, die eine effizientere Steuerung von Projekten und strategischen Entwicklungen ermöglichen.

- **Einführung eines Beratungsstabs:**
  Dieses Gremium fungiert als Bindeglied zwischen strategischer Verbandsleitung und operativer Umsetzung. Es übernimmt die Koordination neuer Projekte.

- **Bildung eines Leitungsausschusses:**
  Der Ausschuss besteht aus den Leiter*innen der wichtigsten Departemente und wird vom Geschäftsführer geführt. Er ist verantwortlich für die operative Steuerung des Verbandes und die Integration abgeschlossener Projekte in den Regelbetrieb.

- **Aufbau themenspezifischer Projektteams:**
  Zur Umsetzung der aktuell priorisierten Grossprojekte – darunter 6K-Events, Selbstverteidigungsausbildung und Ausbildung im Bereich Gesundheit – wurden eigenständige Projektteams gegründet. Diese Projekte schaffen die Grundlage für spätere Folgeprojekte.

- **Vergrösserung des Departements Ausbildung:**
  In einem ersten Schritt werden schwerpunktmässig Ausbildungsprojekte realisiert. Perspektivisch sollen diese auch in die Organisation und Durchführung von Events münden. Mitarbeitende aus Projektteams werden gezielt in das Departement Ausbildung überführt.

- **Aufbau eines eigenständigen Departements Administration:**
  Mit dem wachsenden Projektumfang steigen auch die Anforderungen an die administrativen Prozesse. Die Administration soll künftig als eigenständiges Departement agieren und die Zusammenarbeit zwischen Sektionen, Geschäftsleitung und Projektteams effizient unterstützen.

Ein duales Fördermodell als Leitidee

Im Zuge dieser strukturellen Entwicklung verfolgt die SKF das Ziel, ein duales Ausbildungs- und Fördersystem zu etablieren, das sowohl den Breitensport als auch den Leistungssport gleichermassen berücksichtigt. Dieses System basiert auf den Grundsätzen von FTEM Karate und setzt auf eine umfassende, lebensphasenorientierte Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Es stärkt nicht nur die sportliche, sondern auch die pädagogische, gesundheitliche und soziale Dimension des Karatetrainings.

Die SKF positioniert sich damit als moderner, lernender Verband, der seine Förder- und Bildungsstrukturen konsequent weiterentwickelt – für eine nachhaltige Zukunft des Karate in der Schweiz.

2.3. Swiss Karate League: Konzeptionelle Weiterentwicklung angestossen

Seit dem 1. Januar 2025 verantwortet Jure Batur das Ressort Swiss Karate League (SKL). Mit seiner Ernennung hat die SKF bewusst den Impuls gesetzt, das etablierte Wettkampfformat der SKL auf seine Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen und strategisch weiterzuentwickeln.

Die SKL gilt seit vielen Jahren als Aushängeschild der SKF – ihre nationalen Wettkämpfe sind ein zentrales Element für die Sichtbarkeit des Verbandes, die Förderung des Nachwuchses und die sportliche Entwicklung auf nationaler Ebene. Der Zeitpunkt für eine behutsame, aber zielgerichtete Optimierung ist daher ideal.

Batur übernahm die Organisation des ersten Turniers der Saison 2025 persönlich, um erste Anpassungen im Ablauf und Erscheinungsbild direkt zu testen. Die Zwischenbilanz fällt positiv aus – insbesondere Athlet*innen und Schiedsrichter*innen profitierten von den initialen Massnahmen. Im Frühjahr fand ein erster Workshop mit Veranstalter*innen statt, um Ideen für die konzeptionelle Neuausrichtung zu sammeln. Die Resonanz fiel verhalten aus, was den Handlungsbedarf zusätzlich unterstreicht. Gleichzeitig zeigte sich in der Analyse: Die SKL birgt ein bislang ungenutztes wirtschaftliches und vermarktungsstrategisches Potenzial.

Jure Batur erarbeitet nun einen ersten Konzeptentwurf, der folgende Kernthemen adressiert:

- Das Vermarktungspotenzial der SKL
- Die Rollenverteilung zwischen SKF und lokalen Veranstaltern

Dieser Entwurf wird am 28. Juni 2025 dem Zentralvorstand zur Diskussion vorgelegt. Auf dieser Grundlage soll die strategische Ausrichtung des Projekts definiert und mit den Leitlinien der Verbandsentwicklung abgestimmt werden. Parallel dazu wird innerhalb der SKF eine Organisationseinheit für nationale und internationale Events aufgebaut, die mittelfristige Projekte strukturiert plant und begleitet. Das Veranstaltungskonzept mit den dazugehörigen Teilkonzepten befindet sich ab 2025 in der Ausarbeitung.

Als Zielsetzung ist vorgesehen, das Jahr 2026 als Übergangsphase zu nutzen, um die neuen Leitlinien schrittweise ab 2027 umzusetzen. Damit stellt die SKF sicher, dass die SKL auch künftig ein leistungsstarkes, attraktives und zukunftsorientiertes Format im Schweizer Karatesport bleibt.

2.4. Erneuerung der Homepage und inhaltliche Neupositionierung

Die Erneuerung der SKF-Homepage wurde in den vergangenen zwei Jahren im Zentralvorstand intensiv diskutiert. Aus strategischer Sicht stellt sie ein zentrales Instrument zur Entwicklung einer zeitgemässen Verbandsidentität sowie zur Umsetzung einer konsistenten Kommunikationsstrategie dar. Unter der Leitung von Melinda Michel wurde ein strukturiertes Textprojekt initiiert, das auf eine vollständige Überarbeitung sämtlicher Inhalte abzielt. In enger Abstimmung mit den relevanten Fachbereichen wurden bisher rund 90 % der Texte aktualisiert – effizient, zielgerichtet und mit einem klaren Blick für die Gesamtkommunikation des Verbandes.

In einem nächsten Schritt wird der Navigationsplan überarbeitet, um darauf aufbauend ein modernes, visuell ansprechendes Designkonzept zu entwickeln und umzusetzen. Trotz begrenzter finanzieller Mittel soll so eine professionelle, nutzerorientierte Online-Präsenz geschaffen werden, die sowohl nach innen wie nach aussen Wirkung entfaltet.

Im Zuge dieses Prozesses wurde zudem ein erster Entwurf der neuen Verbandsstrategie erarbeitet, in dem die verschiedenen strategischen Grundlagen zusammengeführt wurden. Es folgt eine Zusammenfassung der Vision und der Strategie:

Karate verbindet – als Gemeinschaft zwischen Tradition und Moderne

Unsere Vision – Karate aus der Schweiz auf Weltniveau bringen
Unsere Mission – Menschen fördern, Werte leben, Leistung ermöglichen

Werte bewegen – Strategische Ausrichtung der SKF

Die Swiss Karate Federation (SKF) orientiert sich an den acht Wertetrömen von Swiss Olympic und dem BASPO, die als ethischer Entwicklungsrahmen für den Schweizer Sport bis 2040 dienen. Diese Werte verbinden sportliche Ziele mit gesellschaftlicher Verantwortung – ein Anspruch, der sich auch in den Konzepten der SKF wie FTEM Karate und dem Breitensportkonzept 24 widerspiegelt.

Die SKF hat daraus acht strategische Themen abgeleitet, um ihre Verbandsentwicklung im Einklang mit der nationalen Sportphilosophie weiterzuführen. Wertetröme sind dabei mehr als Prinzipien – sie schaffen Resonanz, Vertrauen und Sinn innerhalb der Organisation. Dort, wo Werte nicht nur formuliert, sondern auch erlebt und weitergegeben werden, entsteht lebendige Entwicklung – für den Verband, für den Sport und für die Menschen, die ihn gestalten.

Acht strategische Themen

- **Leidenschaft**
  Der innere Antrieb, sich mit ganzer Energie einzubringen – im Training, in der Verbandsarbeit oder auf der Wettkampffläche. Strategisch schaffen wir Räume, in denen Engagement wachsen kann und von Wertschätzung begleitet wird.

- **Gesundheit**
  Karate fördert körperliche, mentale und soziale Gesundheit. Unsere Angebote und Formate sind auf Gesundheitsförderung, Inklusion und Lebensphasenorientierung ausgerichtet.

- **Innere Balance**
  In einer beschleunigten Welt ist Ruhe und Fokussierung entscheidend. Wir fördern mentale Stärke im Umgang mit Stress, im Training und in der Führung.

- **Persönlichkeit**
  Karate ist Persönlichkeitsbildung in Bewegung. Wir setzen auf Formate, die Leistung mit individueller Entwicklung und ethischer Haltung verbinden.

- **Innovation**
  Tradition und Innovation gehen bei uns Hand in Hand. Wir nutzen moderne Konzepte, Technologien und Kooperationen zur Steigerung von Relevanz und Wirkung.

- **Gemeinschaft**
  Karate ist gelebte Gemeinschaft. Wir fördern Dialog, Diversität und Mitgestaltung als Grundlage für Zusammenhalt und Entwicklung.

- **Dienstleistung**
  Als moderner Verband stellen wir die Bedürfnisse unserer Mitglieder ins Zentrum. Unsere Leistungen sind effizient, zielgerichtet und wirkungsorientiert.

- **Umwelt**
  Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Verantwortung. Wir setzen auf ressourcenschonende Formate, digitale Lösungen und ökologische Sensibilisierung.

Diese acht Themenbereiche sind als tragende Säulen unter der Verbandsvision auf der SKF-Website zu finden. Sie stehen exemplarisch für eine zukunftsorientierte, verantwortungsbewusste und wertebasierte Verbandsentwicklung – für Karate als Bewegung, Bildung und Begegnung. Bevor die zweite Phase der Produktion einer neuen Website beginnt, wird die Verbandsvision im Zentralvorstand ein Vernehmlassungsverfahren durchlaufen.

Weiterentwicklung der Arbeitsrichtlinien des Selektionsausschusses

Seit Juli 2024 hat die neue Präsidentin des Selektionsausschusses, Melinda Michel, ihre Tätigkeit aufgenommen und in enger Abstimmung mit dem Gremium grundlegende strukturelle und prozessuale Anpassungen umgesetzt. Ziel war es, die Entscheidungsfindung transparenter, objektiver und nachvollziehbarer zu gestalten.

Zu den wichtigsten Neuerungen zählen:

- Die Einführung eines systematischen Beschluss-Protokolls zu jeder Sitzung, das Entscheidungsgrundlagen dokumentiert und sowohl den Nationaltrainern als auch dem Zentralvorstand zur Verfügung gestellt wird.

- Ein verpflichtender Ausstand bei potenziellen Interessenkonflikten, um die Unparteilichkeit bei knappen Entscheidungen oder persönlichen Verbindungen zu Athlet*innen zu gewährleisten.

- Eine klare Trennung der Kommunikationskanäle: Zirkularabstimmungen erfolgen ausschliesslich per E-Mail, während organisatorische Informationen weiterhin über die WhatsApp-Gruppe verbreitet werden.

Diese Schritte leisten einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung und Nachvollziehbarkeit der Selektionsarbeit innerhalb der SKF.

Der Bericht von Melinda Michel (Selektionsausschuss/ Social Media) ist im zweiten Teil des vorliegenden Jahresberichts enthalten.

2.5. Schiedsrichterwesen – langjähriges Engagement für Qualität und Fairness

Am 13. Dezember 2024 wurde Piero Lüthold vom Zentralvorstand der Swiss Karate Federation (SKF) für eine weitere Amtszeit als Präsident der Nationalen Schiedsrichterkommission (NSK) bestätigt. Bereits seit dem 30. November 2018 steht er an der Spitze dieses Gremiums und trat damals die Nachfolge von Thommaso Mini an.

Piero Lüthold ist eine prägende Persönlichkeit im nationalen und internationalen Schiedsrichterwesen. Über Jahre hinweg gehörte er zu den aktivsten und bestqualifizierten Schiedsrichtern des Weltverbandes (WKF). Seine fachliche Kompetenz wurde 2024 durch die Berufung in die Schiedsrichterkommission der European Karate Federation (EKF) erneut unterstrichen.

Seine beeindruckende Laufbahn umfasst u. a.:

- Nationalschiedsrichter seit 1990
- Mitglied der NSK seit 2004
- ESKA-Referee seit 1993
- EKF-Referee seit 1998
- WKF-Referee seit 2005
- Finaleinsätze an der Weltmeisterschaft 2018 in Madrid

Wenige Monate nach diesem Karrierehöhepunkt zog sich Piero Lüthold aus gesundheitlichen Gründen aus dem internationalen Gremium zurück. Die hohen Anforderungen internationaler Einsätze – insbesondere die verpflichtenden Einsätze auf verschiedenen Kontinenten gemäss WKF-Richtlinien – erfordern über Jahre hinweg einen enormen persönlichen Einsatz. Piero hat diesen mit grosser Konstanz, Professionalität und Fairness geleistet.

Für seine Verdienste und seine kontinuierliche Arbeit als Präsident der NSK erfährt er grosse Anerkennung aus der gesamten Karate-Community: von Dojoleitenden, Athlet*innen und Funktionär*innen gleichermassen. Wir danken ihm herzlich für sein unermüdliches Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm und der gesamten Schiedsrichterkommission.

Der Bericht des Präsidenten der NSK, Piero Lüthold, ist im zweiten Teil des vorliegenden Jahresberichts enthalten.

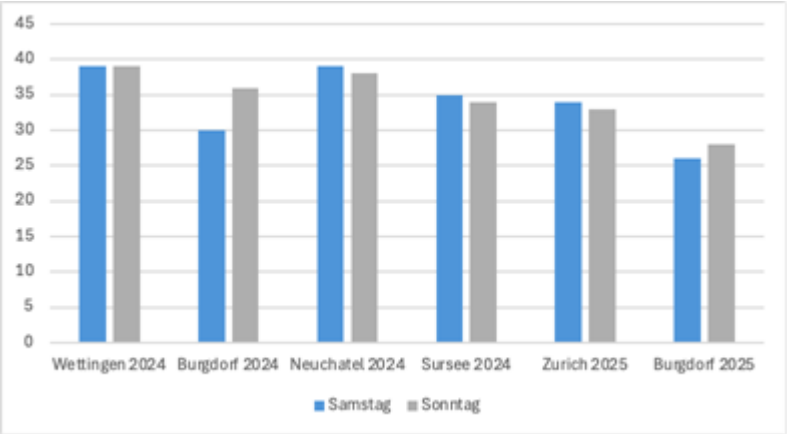
Entwicklung im Schiedsrichterwesen – Herausforderungen und Perspektiven

Im Folgenden sollen einige zentrale Beobachtungen zum aktuellen Stand des Schiedsrichterwesens festgehalten werden. Sie sind die Planungsgrundlage für Massnahmen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen, um den Turnierbetrieb aufrecht zu erhalten

Allgemeine Entwicklung

Es lässt sich eine tendenzielle Abnahme der Anzahl aktiver Schiedsrichter*innen feststellen. Auch wenn die Datenlage aus nur ein bis zwei Jahren keine abschliessenden Schlüsse zulässt, deutet sich ein rückläufiger Trend an.

Die Übersicht über die registrierten Schiedsrichter*innen bei den einzelnen Veranstaltungen zeigt, dass einzelne Personen zwar registriert waren, ihre Teilnahme jedoch wieder abgesagt haben oder ohne offizielle Anmeldung erschienen sind. Ein besonders zu berücksichtigender Faktor ist das Turnier in Burgdorf 2025, das zeitgleich mit einem SKR-Turnier stattfand und daher die Vergleichbarkeit der Zahlen einschränkt.

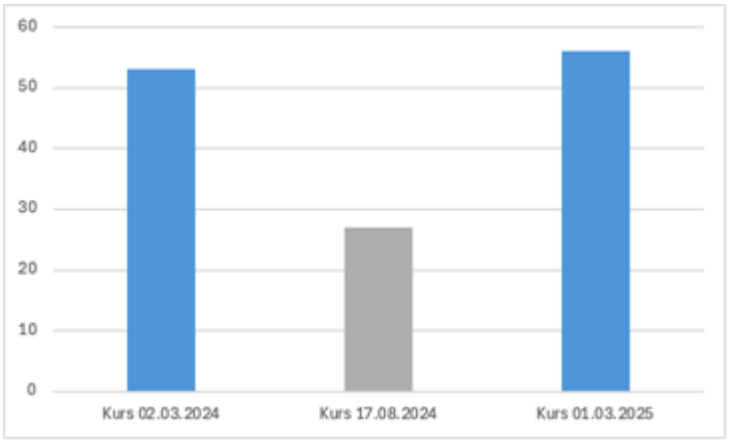


Schiedsrichterbedarf an Turnieren

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, werden pro Tatami 8 Schiedsrichter*innen benötigt – das bedeutet 40 am Samstag und 48 am Sonntag bei der aktuellen Planung mit sechs Tatamis. Mit sieben Schiedsrichteri*nnen pro Tatami ist ein funktionierender Ablauf noch möglich. Sinkt die Anzahl jedoch auf sechs, muss auf das 3-Schiedsrichter-System umgestellt werden, was die Abläufe verändert und die Qualität der Entscheidungen beeinträchtigen kann.

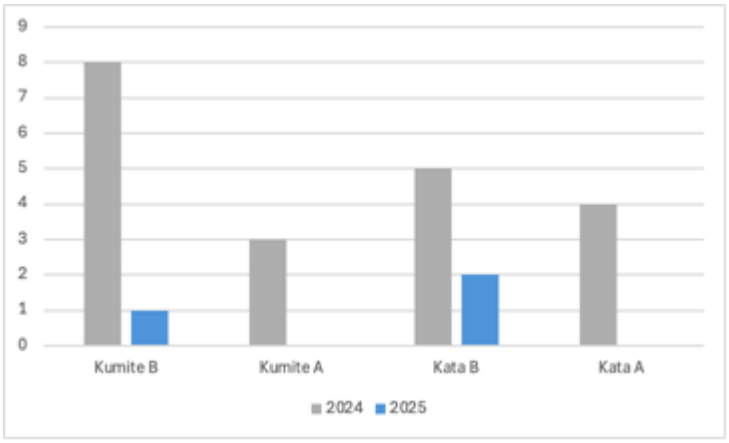
Nationale Schiedsrichterkurse

Die erste Ausbildungssession im Februar/März 25 verzeichnet regelmässig eine hohe Teilnehmerzahl. Im Gegensatz dazu ist die Teilnahme am Kurs im August seit der Verlegung auf Mitte August deutlich zurückgegangen – unter anderem wegen Überschneidungen mit den Schulferien in der Romandie.



Nationale Prüfungen

- **2024:** 20 nationale Prüfungen
- **2025:** 3 nationale Prüfungen (die zweite Prüfung findet im Rahmen der SKL in Gossau statt)



Internationale Prüfungen

2024

- Linh: WKF Referee B Kumite
- Stéphanie: EKF Judge A Kata & Kumite
- Florian: EKF Judge A Kata & Kumite

2025

- Stéphanie: EKF Referee B Kumite & WKF Judge B Kumite
- Florian: EKF Referee B Kumite & WKF Judge B Kata & Kumite

Diese Zahlen belegen das anhaltende Engagement auf internationaler Ebene, auch wenn die Nachwuchsgewinnung und langfristige Bindung von Schiedsrichter*innen eine zunehmende Herausforderung darstellen.

3. Projekt- und Krisenmanagement – Steuerung in besonderen Lagen

Neben geplanten Entwicklungsprojekten umfasst dieses Handlungsfeld auch die Bearbeitung unvorhergesehener Herausforderungen – etwa komplexe Doping- oder Ethikfälle. Hier ist ein professionelles, reaktionsschnelles Vorgehen gefragt, um handlungsfähig zu bleiben, Vertrauen zu sichern und Krisen in Entwicklungschancen zu transformieren.

3.1. Ethikverfahren und Verbandsentwicklung

Im Sommer 2024 wurden zur bereits laufenden Meldung bei Swiss Sport Integrity (SSI) drei weitere Ethikmeldungen eingereicht. Damit liegen derzeit insgesamt vier Verfahren vor. Zwei davon betreffen mutmassliche Diskriminierung im Selektionsprozess, zwei weitere beziehen sich auf die psychische Integrität im Leistungssport.

Aus übergeordneter Perspektive entstand durch die Häufung dieser Meldungen der Eindruck, dass innerhalb der Swiss Karate Federation (SKF) strukturelle Missstände bestehen könnten. Aufgrund eines befürchteten Interessenkonflikts leitete SSI die Fälle an das neu geschaffene Schweizer Sportgericht (SSG) weiter – der Nachfolgeinstitution der Disziplinarkammer und nächsthöheren Instanz. Die SKF setzte sich dafür ein, dass die Zuständigkeit bei SSI verbleibt, da das SSG laut Statuten keine Untersuchungen durchführt, sondern lediglich auf Basis vorliegender Akten urteilt. Für die SKF war diese Verfahrenslage ungünstig, da der Verband bestrebt ist, aus solchen Verfahren zu lernen und entsprechende Verbesserungen im Ethikbereich umzusetzen. Dafür braucht es jedoch gründliche Abklärungen, die das Sportgericht nicht leisten konnte.

Nach mehreren Monaten entschied das Sportgericht, die Fälle zurück an SSI zu überweisen. Diese Umstände führten dazu, dass die SKF rund ein Jahr im Klärungsprozess verlor. Die Unsicherheit über die Verfahren und deren Ausgang belastete das Klima im Leistungssport erheblich. Die betroffenen Personen mussten ein Jahr lang ohne Klarheit über den weiteren Verlauf der Meldungen zusammenarbeiten, was die Entwicklung des Verbands empfindlich beeinträchtigte.

Am 28. Mai 2025 wurde der Zentralpräsident zu einer ersten Einvernahme bei SSI vorgeladen. Während einer 4,5-stündigen Befragung wurden nicht nur die konkreten Vorwürfe thematisiert, sondern auch die ethische Ausrichtung und die strategische Entwicklung der SKF im Bereich Ethik eingehend diskutiert. Die Resultate der Befragung sowie die weiteren Schritte im Verfahren sind der Verbandsleitung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Klärungsprozesse in den kommenden Monaten abgeschlossen werden können.

3.2. Revitalisierungsprojekt Selbstverteidigung: Prävention als Kompetenzziel

Im Rahmen der Revitalisierungsmassnahmen des Bundes nach der Covid-19-Pandemie konnte die Swiss Karate Federation (SKF) das Projekt «Selbstverteidigung durch und mit Karate» erfolgreich realisieren. Im Zentrum steht ein zeitgemässes Verständnis von Selbstverteidigung: nicht der Kampf, sondern das frühzeitige Erkennen und Vermeiden von Gefahren. Die neu konzipierte Ausbildung verbindet technische, taktische, kommunikative und psychoedukative Elemente zu einem ganzheitlichen Ansatz. Sie fördert Handlungssicherheit, Selbstwirksamkeit und ein geschärftes Risikobewusstsein.

Das Projekt richtet sich an Karateka und andere Kampfkünstler*innen, die ihre Kompetenzen im Selbstschutz weiterentwickeln wollen – als Lehrende wie auch als Trainierende. Es basiert auf aktuellen Erkenntnissen und wurde in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Expert*innen sowie Partnerorganisationen erarbeitet.

Als integraler Bestandteil des Breitensportkonzepts 2024 und des Fördermodells FTEM Karate trägt das Projekt zur Weiterentwicklung des Karate bei und stärkt zugleich die persönliche Sicherheit und Entwicklung der Übenden.

Zusammenfassung der Projektinhalte:

Ausgangslage und Zielsetzung

Im Rahmen der Projektarbeit stellte das Team fest, dass es im deutsch- und französischsprachigen Raum nur wenige Lehrunterlagen gibt, die Selbstverteidigung ganzheitlich vermitteln – also über Techniktraining hinaus Aspekte wie Konfliktdynamik, Prävention und Kommunikation einbeziehen. Ziel des Projekts ist daher die Entwicklung eines umfassenden Ausbildungsmanuals, das diese Lücke schliesst.

Inhalte des Manuals

Das Manual wird in deutscher und französischer Sprache erscheinen und richtet sich an zukünftige SV-Leiterinnen und -Leiter. Es kombiniert:

- Technikspezifische Inhalte realistischer Selbstverteidigung
- Psychoedukative Inhalte wie:
  - Dynamik von Eskalationen
  - Verständnis von Konflikten
  - Entwicklung eines Frühwarnsystems
  - Situations- und Selbstbewusstsein
  - Kommunikationsstrategien
  - Juristische Grundlagen
  - Förderung von Resilienz

Pädagogische Grundlage

Das Ausbildungskonzept basiert auf dem Ausbildungsverständnis der SKF und ist verbunden mit:

- dem FTEM-Modell Karate
- dem J+S-Manual Karate
- Erkenntnissen der fernöstlichen Kampfkunst
- Grundsätzen der humanistischen Psychologie

Struktur des Manuals

1. Engagement als SV-Leiter/in
   - Rollenverständnis, Verantwortung, pädagogische Haltung

2. Selbstverteidigung verstehen
   - Inhalte, Ziele und Prinzipien realistischer SV

3. Selbstverteidigung unterrichten
   - Methodik, Didaktik, Unterrichtsgestaltung

4. Good Practice
   - Erprobte Übungen, Drills, Rollenspiele, Simulationen

Integration in die SKF-Struktur

Die SV-Ausbildung ergänzt bestehende Systeme (J+S, esa, Trainerbildung) und trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des SKF-Ausbildungsprogramms bei. Sie unterstützt die Umsetzung zeitgemässer Kampfkunst im Alltag und fördert reflektiertes, gewaltpräventives Handeln.

Implementierungsphase und Ausblick

Das Projekt wird offiziell Ende Juni 2025 abgeschlossen. Daran schliesst sich eine Übergangsphase an, in der ein qualifiziertes Ausbildungsteam aufgebaut und ein erster Pilotkurs für angehende SV-Leiterinnen und -Leiter durchgeführt wird. Ziel dieser Phase ist es, die Ausbildungsinhalte in der Praxis zu erproben und zu optimieren. Im Anschluss soll die Selbstverteidigungsausbildung schrittweise in den Regelbetrieb des Verbandes überführt und langfristig in das bestehende Aus- und Weiterbildungsangebot der SKF integriert werden.

3.3. Revitalisierungsprojekt 6K-Event

Das 6K-Event ist das zweite von Swiss Olympic unterstützte Revitalisierungsprojekt der Swiss Karate Federation (SKF). Es zielt darauf ab, Kindern einen spielerisch-sinnvollen Einstieg in die Welt des Karate zu ermöglichen. Ende 2024 wurde die erste Projektphase abgeschlossen. Das Projekt wurde konzipiert, ein Team gebildet und die Grundlagen der Umsetzung vorbereitet.

Meilensteine 2024

- **Konzeption und Teambildung:**
  Projektleitung durch Olivia Derungs Risch. Mitarbeit: Thomas Risch, Julia Eglin, Silvio Lombardi und Flurina Risch.
  Alle Beteiligten stammen aus dem Kreis der ursprünglichen Entwickler*innen oder sind ehemalige 6K-Teilnehmende.

- **Strukturelle Grundlagen:**
  Das Projekt verzichtet auf ein gedrucktes Lehrmittel. Stattdessen werden alle Inhalte über die Webseite www.kindersport-karate.ch bereitgestellt. Der Zugang ist derzeit nur für Projektmitarbeitende möglich, ein passwortgeschützter Zugang für Interessierte ist vorgesehen.

- **Dokumentation der Inhalte:**
  - Gesamtstruktur und Methodik: (E. Golowin, O. Derungs Risch)
  - Abläufe eines 6K-Events: (T. Risch)
  - Posten-Ideen und Workshop-Konzepte: (J. Eglin)
  - Organisation Küche und Teamevents: (F. Risch)

- **Materialbeschaffung:**
  Inventarisierung und teilweise Neuanschaffung von Eventmaterial. Erste Lieferung von Helfer-T-Shirts und Küchenschürzen (Fr. 680.–). Startnummern wurden im Sommer 2025 geliefert.

Meilensteine 2025

- **Webauftritt:**
  Anstelle eines Lehrmittels wird die Plattform technisch und inhaltlich aufgebaut. Domain, Hosting und CMS wurden definiert. Die Inhalte werden schrittweise ergänzt.

- **Teamarbeit:**
  Fortsetzung der inhaltlichen Ausarbeitung durch das Projektteam. Alle Arbeitsbereiche sind dokumentiert und werden digital eingepflegt.

- **Offene Aufgaben innerhalb der Leistungsvereinbarung:**
  - Finalisierung der Homepage-Inhalte (geschätzt: 10 Arbeitstage)

- **Geplante Entwicklung außerhalb der Leistungsvereinbarung:**
  - Bilder für die Homepage (4 Tage, evtl. externe Kosten)
  - Dokumentation für den Webseitenunterhalt (2 Tage)
  - Gründung eines Vereins gem. Art. 60ff ZGB, inkl. Vereinskonto

Perspektive 2026

- Umstellung der Anmeldeprozesse auf die neue Webseite
- Umstellung der Finanzverwaltung auf Vereinsstruktur
- Einführung regulärer Vereinsorgane (GV, Vorstand, Buchhaltung)

Einschätzung

Das Projekt steht exemplarisch für die pädagogische Ausrichtung der SKF im Bereich Kindersport. Es basiert auf einem ganzheitlichen Verständnis von Bewegung, Lernen und Persönlichkeitsentwicklung. Diese Perspektive wird jedoch nicht von allen Trainer*innen innerhalb der SKF gleichermassen mitgetragen. Umso wichtiger ist es, den Wert pädagogischer Leitlinien und das humanistische Grundprinzip – "Eine Person ist man, eine Persönlichkeit wird man" – in den Mittelpunkt der weiteren Entwicklung zu stellen.

3.4. Sportwissenschaftliches Projekt zur Persönlichkeits- und Leistungsförderung

Im vergangenen Jahr initiierte die SKF ein sportwissenschaftliches Projekt zur gezielten Förderung von mentaler Gesundheit, emotionaler Selbstregulation und motivationalen Kompetenzen im Leistungssport. Ausgangspunkt war eine Standortbestimmung im Führungsstab Leistungssport, die auf hohe Drop-out-Raten und psychische Belastungen im Nachwuchsbereich hinwies – insbesondere beim Übergang in den Elitebereich.

Basierend auf den verbandseigenen Konzepten FTEM Karate und Breitensport Karate wurde mit dem Institut für Selbstmanagement und Motivation (ISMZ) sowie dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern ein gemeinsames Forschungsprojekt entwickelt. Ziel ist es, mithilfe des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM) die Persönlichkeitsentwicklung von Athlet:innen zu fördern und so eine nachhaltige Leistungsentwicklung zu unterstützen.

Nach dem ursprünglichen Rückzug des BASPO konnte das Projektteam neu zusammengestellt und der Projektantrag fristgerecht bei Swiss Olympic eingereicht werden. Das Projektteam umfasst:

- Erik Golowin (Projektleitung),
- Julia Weber (ISMZ),
- Michael Schmid (Universität Bern),
- Luca Rohner (Chef Leistungssport SKF).

Beim Hearing vom 2. Juni 2025 bestätigte Swiss Olympic die Relevanz und gute Aufstellung des Projekts. Die Chancen auf eine Bewilligung wurden als hoch eingeschätzt.

Die Erkenntnisse der Wirksamkeitsstudie sollen zunächst im Leistungssport erhoben und später auch dem Breitensport zur Verfügung gestellt werden. Damit verbindet das Projekt gezielt die psychologisch-pädagogischen Potenziale der Kampfkunst Karate mit aktuellen Anforderungen an den modernen Leistungssport – im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung von Mensch und Athlet:in.

3.5. Konzeptionelle Entwicklung des Leistungssports

Die aktuelle Situation im internationalen Karate zeigt deutlich: Erfolgreiche Nationen schaffen professionelle Trainingsumfelder, in denen Athlet*innen über mehrere Monate hinweg gemeinsam unter optimalen Bedingungen trainieren können. Diese Intensität und Systematik sind unter den schweizerischen Rahmenbedingungen bisher nur im Rahmen einzelner Mastery-Projekte umsetzbar. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, im Schweizer System Strukturen aufzubauen, die an die hiesigen Voraussetzungen angepasst sind – aber dennoch international konkurrenzfähig bleiben.

Vor diesem Hintergrund arbeitet die SKF an einer strategischen Neuausrichtung des Leistungssports. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Dojos, regionalen Stützpunkten, Sektionen und der Nationalmannschaft deutlich zu verbessern und die Betreuung der selektionierten Athlet*innen individueller und zielgerichteter zu gestalten.

Im Berichtsjahr wurden dazu erste konkrete Massnahmen getestet und umgesetzt – insbesondere im Kontext der Nachwuchs-Europa- und Weltmeisterschaften:

- **Umstrukturierung der EM-/WM-Vorbereitungen im Nachwuchsbereich:**
  - Offizieller Kick-Off zu Beginn der Vorbereitungsphase zur Schaffung von Verbindlichkeit und Teamidentität.
  - Konsequente Orientierung am Rahmentrainingsplan zur besseren Koordination zwischen zentralen und dezentralen Trainings.
  - Durchführung einer kompakten, intensiven Vorbereitungsphase, welche zentrale Nationalkadertrainings mit regionalen Einheiten verbindet.
  - Einführung eines Systems zur Coach-Athlet-Zuteilung, das klare Verantwortlichkeiten schafft und eine kontinuierliche Betreuung während der gesamten Vorbereitungszeit sicherstellt.

Diese Massnahmen zeigen erste positive Wirkungen: Die Qualität der Vorbereitung konnte gesteigert, der Austausch mit Heimtrainern verbessert und die individuelle Förderung der Athlet*innen ausgebaut werden.

Langfristig sollen diese Elemente in eine dauerhafte Struktur überführt werden, die dem dualen Anspruch des Schweizer Systems – Vereinbarkeit von Sport, Ausbildung und regionaler Verankerung – gerecht wird, ohne dabei auf leistungsorientierte Standards zu verzichten.

Nachwuchs-Konzept Kumite

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Nachwuchsarbeit im Kumite wurden zentrale methodische Grundlagen multimedial aufbereitet. Die Themenbereiche «Distanzen» und «Stepps» wurden verfilmt und zusätzlich mit didaktischen Handouts ergänzt. Diese Inhalte wurden gezielt auf Stützpunkt- und Dojo-Ebene implementiert, um eine praxisnahe Vermittlung im Trainingsalltag sicherzustellen.

Kata-Kaderbetrieb

Im Kata-Bereich kam es zu personellen Veränderungen: Nach dem Rücktritt von Michelle Saner übernahm Simone Posavec die Leitung des Nationalkaders, unterstützt durch Yuki Ujihara und Franco Sacristani. als Assistenztrainer. Parallel dazu wurden strukturelle Anpassungen vorbereitet. Ab 2026 soll das Nationalkader auf 12 Athlet*innen mit Nationaler Talent Card (NTC) reduziert werden, um die Förderung zu fokussieren und die Trainingsqualität weiter zu steigern.

Internationale Wettkampfbetreuung

Die Betreuung der Athlet*innen an internationalen Wettkämpfen wurde differenziert geregelt:

- EM/WM: Betreuung durch die National-Coaches
- K1 Premier League (PL): Betreuung durch National-Coaches oder persönliche Trainer*innen
- K1 Series A (SA): Betreuung durch Stützpunkt-Trainer*innen sowie persönliche Trainer*innen
- K1 Youth League (YL): Betreuung durch Stützpunkt-Trainer*innen und persönliche Trainer*innen, mit unterstützender Funktion mindestens eines National-Coaches

Anpassung der Selektionsrichtlinien

Die Selektionsrichtlinien wurden überarbeitet und nach juristischen Kriterien präzisiert. Ziel war es, die Transparenz zu erhöhen und eine einseitige Fokussierung auf die Teilnahme an möglichst vielen ausländischen Turnieren zu reduzieren. Neu zählen für eine Selektion nur noch die fünf besten Resultate. Zudem wurden die Schweizermeisterschaften aufgewertet: Ab 2025 gelten sie als Punkteturniere im Rahmen der EM- und WM-Selektionen.

Athlet*innenkommission

Im Berichtsjahr wurde ein Konzept für die Athlet*innen-Kommission erarbeitet. Die Kommission konstituierte sich und stellt künftig sicher, dass die Perspektive der Athlet*innen systematisch in die Verbandsentwicklung eingebunden wird.

Reorganisation der Stützpunkte (SP)

Die erste Phase der Reorganisation der Stützpunktstruktur wurde abgeschlossen. Ziel war die Optimierung des bestehenden Systems (IST-Zustand). In einer zweiten Phase wird die Reorganisation im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten Projekts vertieft. Die Ergebnisse wurden in einer Masterarbeit an der Fachhochschule für angewandte Psychologie in Zürich zusammengefasst. Auf dieser Grundlage wurde am 23. Mai eine Klausurtagung durchgeführt. Aktuell befinden sich die Ergebnisse dieses Treffens in der Auswertung. Auf dieser Basis werden neue Meilensteine für die Weiterentwicklung des Systems definiert. Die konzeptionelle Ausrichtung verfolgt dabei einen Paradigmenwechsel: Weg von einem stark kompetitiven hin zu einem kooperativen Nachwuchsfördersystem.

Ziel ist es, die Dienstleistungen der einzelnen Stützpunkte transparent darzustellen und eine tragfähige Steuerungsarchitektur zu entwickeln. Diese soll der Leitung des Leistungssports ermöglichen, Athlet*innen in einem komplexen Spannungsfeld zwischen Dojos, Sektionen und Nationalkader systematisch zu betreuen und gezielt zu begleiten.

Der Bericht des Chef Leistungssports, Luca Rohner, zu den Wettkampfresultaten, ist im zweiten Teil des vorliegenden Jahresberichts zu finden.

3.6. Projekt „Shobu Ippon" – Klärung strategischer Ausrichtung

Die Entwicklung des Shobu Ippon-Systems auf Ebene der Swiss Karate Federation (SKF) ist im zweiten Halbjahr 2024 ins Stocken geraten. Der Projektverlauf wurde durch strategische Unklarheiten hinsichtlich der weiteren Ausrichtung und Priorisierung innerhalb des Verbands gebremst.

Während die SKF derzeit noch offene Fragen zu ihrer Positionierung in diesem Bereich klären muss, verfolgt die Swiss Karate-Do Renmei (SKR) klare Zielsetzungen: Sie strebt eine bessere Anerkennung ihres traditionellen Wettkampfsystems sowie Zugang zu Unterstützungsleistungen von Swiss Olympic an.

Zur Klärung der offenen Punkte und zur strategischen Weichenstellung ist ein Treffen zwischen folgenden Schlüsselpersonen geplant:

- Erik Golowin (Projektleiter FTEM Karate)
- Luca Rohner (Chef Leistungssport SKF)
- Beni Isenegger (Leistungssportverantwortlicher SKR)
- Tommaso Mini (Projektleiter Shobu Ippon innerhalb der SKF)

Ziel dieses Treffens ist es, politische und strukturelle Hindernisse zu identifizieren sowie eine tragfähige, längerfristige Strategie für die Weiterentwicklung des Projekts zu erarbeiten. In einem ersten Schritt soll eine realistische Verankerung des Projekts innerhalb der bestehenden Strukturen erfolgen, um darauf aufbauend konkrete Entwicklungsschritte zu ermöglichen.

3.7. Erster Inklusionswettkampf am SKF-Turnier in Burgdorf

Am Swiss Karate League Turnier vom 14./15. Juni 2025 in Burgdorf wurde erstmals ein Wettkampf für beeinträchtigte Karateka im Rahmen eines nationalen SKF-Turniers durchgeführt – ein bedeutender Meilenstein für die Inklusionsarbeit der Swiss Karate Federation.

Bereits im Vorfeld wurde das Format im kleineren Rahmen an der Promotour, dem Nachwuchsturnier der SKU, getestet. Aufbauend auf diesen ersten Erfahrungen geht der Verband nun konsequent einen Schritt weiter, um sich vertieft mit dem Thema Inklusion im Karate auseinanderzusetzen.

Motor dieser Entwicklung sind Selma Grimaldi und Alessandro Aquino, zwei langjährig engagierte Expert*innen in der Förderung von Karate für Menschen mit Beeinträchtigungen. Ihr Engagement sowie ihre didaktische und praktische Erfahrung im Unterrichten bilden das Fundament für diesen neuen Bereich innerhalb der SKF.

Trotz breiter Zustimmung innerhalb des Verbands, dass Karate auch eine soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen sollte, besteht vielerorts Unsicherheit, wie Inklusion konkret und nachhaltig umgesetzt werden kann – etwa bei der Gestaltung von Wettkämpfen, im Umgang mit Vielfalt oder in der Ausbildung von Schiedsrichter*innen. Diese Unsicherheiten waren auch in Burgdorf spürbar, sowohl bei den Offiziellen als auch im Publikum.

Die Teilnehmenden traten in zwei Kategorien an, die sich am Grad der Beeinträchtigung orientierten. Während einige Sportler*innen weitgehend selbstständig agieren konnten, benötigten andere intensivere Betreuung durch ihre Coaches. Um dieser Realität gerecht zu werden, ist es zentral, dass Schiedsrichter*innen gezielt geschult und sensibilisiert werden, um auch in diesen Kategorien gerecht und kompetent richten zu können.

Gleichzeitig muss ein offener Dialog innerhalb der Karate-Community entstehen, der das gegenseitige Verständnis stärkt, Bewertungsfragen klärt und langfristig Orientierung für alle Beteiligten schafft. Die SKF arbeitet dazu eng mit PluSport Schweiz zusammen – der nationalen Fachstelle und dem Kompetenzzentrum für Behindertensport.

Das gemeinsame Leitmotiv:

„Inklusion ist ein Gesellschaftskonzept, in dem sich jeder Mensch unabhängig von seinen Voraussetzungen zugehörig fühlen kann."

In einer inklusiven Sportwelt bedeutet dies: Unterschiedlichkeit wird nicht nur akzeptiert, sondern als Teil des Ganzen verstanden – mit dem Ziel, niemanden auszuschliessen. **„Normal" ist, dass alle Menschen unterschiedlich sind – auch im Sport**.

Für die Teilnehmenden war der Inklusionswettkampf in Burgdorf ein voller Erfolg. Die Freude, Begeisterung und bewegenden Emotionen auf und neben der Wettkampffläche machten deutlich, wie wertvoll solche Angebote sind. Die Reaktionen des Publikums und der Verantwortlichen waren durchweg positiv. Für Alessandro und Selma war es ein gelungener Start, der Mut macht.

Die SKF-Leitung hofft nun, dass sich neben den Bemühungen auf Verbandsebene – etwa einer Integration inklusiver Themen in die Trainerausbildung und dem langfristigen Aufbau eines inklusiven Wettkampfsystems – auch weitere Dojos aktiv mit dem Thema beschäftigen und sich dieser gesellschaftlich bedeutenden Herausforderung stellen.

3.8. Ausbildungswesen J+S: Übergang in neue Strukturen

In der zweiten Jahreshälfte 2024 hat sich Michelle Saner intensiv auf ihre neue Rolle als Ausbildungsverantwortliche J+S Karate vorbereitet. Ihre Aufgabe fällt in eine Phase grundlegender Veränderungen: Ab 2025 wird das neue Ausbildungskonzept von Jugend+Sport (J+S), das vom Bundesamt für Sport (BASPO) entwickelt wurde, innerhalb der Swiss Karate Federation (SKF) eingeführt. Der Übergang vom bisherigen zum neuen System zählt zu den zentralen Herausforderungen ihrer Funktion.

Ein bedeutender struktureller Wandel betrifft die Organisation der Weiterbildungsmodule: Diese werden neu vom Verband und nicht mehr von den Kantonen durchgeführt. Damit verbunden ist der Aufbau geeigneter organisatorischer Strukturen, um künftig ein bedarfsgerechtes Weiterbildungsangebot sicherzustellen. Zudem besteht eine strategisch wichtige Aufgabe darin, ehemalige Athlet*innen auf ihrem Weg in die Berufstrainerausbildung zu begleiten. Ziel ist es, diese gezielt so zu fördern, dass sie die formalen Voraussetzungen für die höhere Ausbildung erfüllen. Michelle Saner hat das erste Halbjahr ihrer Tätigkeit abgeschlossen und sämtliche Ausbildungsstufen als Kursleitende selbst durchlaufen – von der Grundausbildung bis zu den Weiterbildungsmodulen. Damit hat sie die Grundlage gelegt, um das neue System sowohl inhaltlich als auch strukturell umzusetzen und mitzugestalten.

Schlusswort:

Veränderung braucht Mut, aber auch Kontinuität im Engagement. Wir stehen vor spannenden Aufgaben: in der Nachwuchsförderung, in der Weiterentwicklung unserer Strukturen und in der Verantwortung, Karate als Werte- und Bewegungssport zukunftsfähig zu gestalten.

Ich danke allen, die in diesem Jahr mit ihrem Wissen, ihrer Zeit und ihrem Herzblut zum Gelingen beigetragen haben. Lassen wir auch im kommenden Jahr innere Haltung und Kooperation unsere Leitlinien sein – im Training, im Wettkampf und darüber hinaus.

Swiss Karate Federation – Jahresbericht des Geschäftsführers

Autor: Oscar Diaz

Die Tätigkeit der Geschäftsführung der Swiss Karate Federation (SKF) lässt sich im Berichtszeitraum in vier zentrale Arbeitsfelder gliedern:

- Finanzen
- Personal
- Gremien- und Verbandsarbeit
- Sportliche Präsenz

Im Folgenden erhalten Sie einen kompakten Überblick über die Entwicklungen und Schwerpunkte in diesen Bereichen.

FINANZEN

Im Anschluss an die Zentralvorstandssitzung vom 15. März 2024 wurde ein Strategie- und Finanzausschuss unter der Leitung von Marc Keller eingesetzt. Zwischen Juli 2024 und Juni 2025 fanden rund 15 Arbeitssitzungen statt – teils in unterschiedlichen Konstellationen – mit dem Ziel, das Budget 2025 umfassend zu überarbeiten.

Im Zentrum stand eine kritische Überprüfung sämtlicher Ausgabenpositionen und die Identifikation von Einsparpotenzialen. Die erste Sitzung zum Budget 2025 fand bereits am 30. Juli 2024 statt. Das erarbeitete Budget 2025 wird der Delegiertenversammlung am 28. Juni 2025 zur Genehmigung unterbreitet.

Trotz grossem Engagement war es nicht möglich, ein vollständig ausgeglichenes Budget vorzulegen. Während kleinere Optimierungen realisierbar sind, lassen sich damit die strukturellen Defizite nicht gänzlich ausgleichen. Eine Aufstockung der Subventionen durch übergeordnete Organisationen ist derzeit nicht absehbar – im Gegenteil: Es ist eher mit einer rückläufigen Entwicklung zu rechnen.
Vor diesem Hintergrund wird es zunehmend zentral, die Einnahmeseite zu stärken. Dies erfordert nicht nur innovative Ansätze, sondern auch die Mitwirkung unserer Sektionen und eine enge Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes.

PERSONAL

Ende Mai 2025 hat Reta Duverney ihre Kündigung per Ende November 2025 eingereicht. Diese Entscheidung hat uns veranlasst, die Organisation der Zentralen Dienste zu überprüfen und den Rekrutierungsprozess für eine geeignete Nachfolgelösung frühzeitig in die Wege zu leiten.

Oberstes Ziel ist eine reibungslose Übergabe und der Erhalt des wertvollen Know-hows, um die Qualität unserer administrativen Leistungen auch während des Übergangs sicherzustellen.

GREMIEN- UND VERBANDSARBEIT

Im Berichtsjahr war ich aktiv an zahlreichen Treffen mit Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport (BASPO) beteiligt. Diese Veranstaltungen sind entscheidend für die Positionierung der SKF innerhalb des Schweizer Sportsystems sowie für den direkten Austausch mit relevanten Partnern.

Teilnahmen bei Swiss Olympic:

ERFA-Meetings der Geschäftsführung	Juli & November 2024
ERFA-Meeting Finanzen	Juli 2024
Dialog Gleichstellung & Diversität	September 2024
Vernehmlassung Verbandsförderung	Januar 2025
Swiss Olympic Forum	Mai 2025

Teilnahmen beim BASPO:

Webinar Rahmenvereinbarungen	August 2024
J+S Herbstkonferenz	November 2025

SPORTLICHE PRÄSENZ

Die persönliche Präsenz an nationalen und internationalen Wettkämpfen ist ein wichtiger Bestandteil meiner Funktion. Sie ermöglicht den direkten Austausch mit Athlet:innen, Trainer:innen und Funktionsträger:innen sowie ein vertieftes Verständnis für die operative Realität vor Ort.

Nationale Veranstaltungen:

Basel Open Masters	August 2024
Schweizer Meisterschaften Sursee	November 2024
Fujimura Cup	Mai 2025
Swiss Karate League Burgdorf	Juni 2025
Ippon Shobu SM	Juni 2025

Internationale Veranstaltungen:

Junioren-Weltmeisterschaft Jesolo	Oktober 2024
Team-Weltmeisterschaft Pamplona	November 2024
Junioren-Europameisterschaft Bielsko-Biala	Februar 2025

AUSBLICK 2025/2026

Das kommende Verbandsjahr bringt zentrale Herausforderungen mit sich, die ich mit vollem Einsatz und in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten angehen werde. Zwei Schwerpunkte stehen dabei besonders im Fokus:

Finanzielle Konsolidierung

Im Hinblick auf das bestehende strukturelle Defizit wird es notwendig sein, neue Einnahmequellen zu erschliessen, das Leistungsangebot gezielt weiterzuentwickeln und bestehende Partnerschaften zu vertiefen. Dabei setze ich auf eine aktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand sowie den Sektionen.

Optimierung der Geschäftsführungsstrukturen

Ein weiteres zentrales Ziel ist die gezielte Weiterentwicklung unserer internen Strukturen. Klare Rollenverteilungen, effiziente Abläufe und transparente Kommunikation sind Voraussetzungen für eine belastbare und zukunftsfähige Organisation.
Mein Engagement gilt einem modernen, agilen Führungsrahmen, der sowohl die Qualität unserer Arbeit als auch die Motivation unserer Mitarbeitenden langfristig sichert. So schaffen wir die Grundlage, um der SKF auch in Zukunft eine starke, handlungsfähige und sportlich erfolgreiche Position zu sichern.
Dabei liegt mein Fokus insbesondere auf folgenden Punkten:

1. Schaffung von Führungsstrukturen und Führung wahrnehmen
Gute Führung heisst, Orientierung zu geben – und Haltung zu zeigen

2. Digitalisierung & Automatisierung
Digitalisierung und Automatisierung sind heute keine Option mehr, sondern eine strategische Notwendigkeit für die SKF. Sie ermöglichen nicht nur effizientere Abläufe, sondern stärken auch Transparenz, Qualität und Zukunftsfähigkeit des Verbandswesens.

3. Klare Rollen, Prozesse & Verantwortlichkeiten
Die SKF kann nur dann nachhaltig, effizient und vertrauensvoll funktionieren, wenn Rollen, Prozesses und Verantwortlichkeiten klar definiert und gelebt werden. Unklare Zuständigkeiten führen zu Doppelspurigkeiten, Frust und Ineffizienz – während klare Strukturen Orientierung, Verbindlichkeiten und Zusammenarbeit fördern.

4. Wissen sichern & übergeben
Bei der SKF ist Wissen oft an einzelne Personen gebunden – sei es organisatorisches Know-how, sportliche Erfahrung oder Netzwerkbeziehungen. Wird dieses Wissen nicht gesichert und strukturiert übergeben, geht es bei jedem personellen Wechsel teilweise oder ganz verloren. Wissensverlust ist einer der grössten Effizienz- und Qualitätsrisiken im Verbandswesen.

5. Moderne Denkweise etablieren

Die Herausforderungen und Erwartungen an die SKF verändern sich laufend – durch Digitalisierung, gesellschaftlichen Wandel, neue Generationen und wachsende Ansprüche an Transparenz, Ethik und Professionalität. Eine moderne Denkweise bedeutet, diesen Wandel nicht nur zu akzeptieren, sondern aktiv zu gestalten.

6. Aufbau eines Managementsystems

Ein durchdacht aufgebautes Managementsystem ist für die SKF der Schlüssel zu Effizienz, Transparenz und nachhaltiger Steuerung. Es bildet die Grundlage für klare Strukturen, reibungslose Abläufe und die professionelle Umsetzung strategischer Ziele.

Gerade vor dem Hintergrund personeller Veränderungen und wachsender externer Anforderungen ist es mein Anliegen, Prozesse kritisch zu überprüfen, Schnittstellen zu optimieren und die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle nachhaltig zu stärken.

Aus dieser Überlegung heraus werde ich oben genannte Punkte wie folgt priorisieren:

1. Wissen sichern & übergeben
2. Klare Rollen, Prozesse & Verantwortlichkeiten
3. Schaffung von Führungsstrukturen und Führung wahrnehmen
4. Moderne Denkweise etablieren
5. Digitalisierung & Automatisierung
6. Aufbau eines Managementsystems

Gerne präsentiere ich die geplanten Massnahmen mit entsprechenden Milestones am kommenden Workshop des Zentralvorstandes im August 2025.

Ich freue mich darauf, diese Aufgaben gemeinsam mit allen Beteiligten anzupacken und den Verband mit neuen Impulsen weiterzuentwickeln.

DANK

Mein aufrichtiger Dank gilt allen Personen, die sich mit grossem Einsatz für unseren Verband engagieren – ob in einer angestellten Position oder im Ehrenamt. Besonders danke ich dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Mitgliedern der Kommissionen, Fachstellen, Trainerteams und Organisationsverantwortlichen.

Ihr Engagement bildet das Fundament für unsere Gemeinschaft im Karate – und für all die verbindenden Momente, die unseren Sport ausmachen.

Mit sportlichen Grüssen
Oscar Diaz
Geschäftsführer, Swiss Karate

Bericht Grossanlässe Leistungssport 2024 bis Juni 2025

Autor: Luca Rohner

Einleitung

In diesem Bericht werden die Grossanlässe auf EKF/WKF Stufe, welche im Zeitraum zwischen Januar 2024 und Juni 2025 stattfanden, thematisiert. Ab nächstem Jahr, wird jeweils von Jahresmitte bis Jahresmitte berichtet.

Im Zeitraum zwischen Januar 2024 und Juni 2025 fanden in der Elite zwei EMs und der Team World Cup statt. Der Team World Cup fand 2024 zum ersten Mal in diesem Format statt. Mit der neuen Strategie der WKF werden Einzel- und Team-WM seit 2024 nicht mehr im Rahmen desselben Anlasses ausgetragen, sondern separat, jeweils alternierend im zwei Jahres Rhythmus. In den neuen Formaten können im Einzel nur noch 32 Athlet*innen und im Team nur noch 20 Teams pro Kategorie teilnehmen (jeweils 1 pro Nation). Die Quotenplätze werden dabei von der WKF anhand der definierten Qualifikationskriterien vergeben.

Im Nachwuchs (U16/U18/U21) fanden im oben erwähnten Zeitraum zwei EMs und eine WM statt.

Im Zeitraum zwischen Januar 2024 und Juni 20205 fanden somit folgende Grossanlässe statt:

Datum	Anlass	Abk.	Ort	Altersklassen
09.-11.02.2024	EKF Junior, Cadet & U21 Championships	JJU21 EM	Tbilisi, Georgien	U16/U18/U21
08.-12.05.2024	EKF Senior Championships	Elite EM	Zadar, Kroatien	Elite
09.-13.10.2024	WKF Junior, Cadet & U21 Championships	JJU21 WM	Venedig, Italien	U16/U18/U21
22.-24.11.2024	WKF World Cup – National Team Championships	World Cup	Pamplona, Spanien	Elite
07.-09.02.2025	EKF Junior, Cadet & U21 Championships	JJU21 EM	Bielsko-Biala, Polen	U16/U18/U21
07.-11.05.2025	EKF Senior Championships	Elite EM	Yerevan, Armenien	Elite

Nachwuchs-Grossanlässe

Im Nachwuchs sind die U21-Resultate (höchste Nachwuchs-Kategorie) im Hinblick auf die Einstufung bei Swiss Olympic am entscheidendsten. Um die maximale Punktzahl in diesem Kriterium im Rahmen der Einstufung zu erhalten, braucht es im Verlauf des 4-jährigen Olympia-Zyklus mind. 7 Top-12 EM- bzw. Top-16 WM-Resultate, sowohl bei den Männern wie auch bei den Damen. Zudem müssen diese Resultate von verschiedenen Athlet*innen erzielt werden.

Neben den U21 war das Ziel natürlich auch in der U16 und U18 Resultate einzufahren.

JJU21 EM 2024 Tbilisi

Die Schweizer Delegation ist mit 13 Athletinnen (3 Kata, 10 Kumite) und 14 Athleten (3 Kata, 11 Kumite) angereist.

Kata

Athletin / Athlet		Kategorie
RITZ	Lila	Kata Individual female U16
SCHEDEL *)	Nolan	Kata Individual male U16
PELLADONI *)	Gina	Kata Individual female U18
MISCHLER	Kevin	Kata Individual male U18
MINANO	Lanyfer	Kata Individual female U21
SCHERTENLEIB *)	Lars Noah	Kata Individual male U21

Kumite Individual female

Athletin		Kategorie
ÖZDEMIR	Demet	Kumite Individual female U16 -47
DUMITRAS *), **)	Pia	Kumite Individual female U16 -54
REDZIC *)	Esma	Kumite Individual female U16 +61
WYSSBROD	Selin	Kumite Individual female U18 -48
BOUTRACIT	Aïcha	Kumite Individual female U18 -53
STREIT *)	Kim	Kumite Individual female U18 -59
BONNY	Shania	Kumite individual female U18 -66
HUBER	Lea	Kumite Individual female U21 -55
DUPERREX	Oksana	Kumite Individual female U21 -61
DEUBLE	Sara	Kumite Individual female U21 -68

Kumite Individual male

Athlet		Kategorie
ZECCA	Lucas	Kumite Individual male U16 -52
KABASHI *)	Elson Jason	Kumite Individual male U18 -55
KARLEN	Théo	Kumite Individual male U18 -61
LORENZ	Swan	Kumite Individual male U18 -68
PEDRO *)	Théo	Kumite Individual male U18 -76
BANDELIER *), **)	Mathis	Kumite Individual male U18 +76
TIMMER	Eric	Kumite Individual male U21 -60
JOST	Ruben	Kumite Individual male U21 -67
SPARER	Nico	Kumite Individual male U21 -75
DOBBERSTEIN *)	Lennox	Kumite Individual male U21 -84
KABASHI *)	John	Kumite Individual male U21 +84

*) = Fremd-Finanzierung
**) = Mitglied Nationalkader 2024

Insgesamt wurden folgende Resultate erzielt:

Platzierung	Kategorie	Name
5. Platz	Kumite Male U21 -75kg	Nico Sparer
5. Platz	Kumite Male U18 -61kg	Théo Karlen

Das Ziel gemäss Leistungsvereinbarung von 1x Podestplatz und 1x Top-8 Resultat in der U21 wurde somit nur teilweise erreicht.

JJU21 WM 2024 Venedig

Die Schweizer Delegation ist mit 14 Athletinnen (3 Kata, 11 Kumite) und 12 Athleten (3 Kata, 9 Kumite) angereist.

Kata		
Athletin / Athlet		**Kategorie**
DOS SANTOS *)	Samuel	Kata Individual male U16
RITZ	Lila	Kata Individual female U18
MISCHLER	Kevin	Kata Individual male U18
SCHEDEL	Kaena	Kata Individual female U16
MINANO	Lanyfer Joy	Kata Individual female U21
PETRONE *)	Leandro	Kata Individual male U21

Kumite Individual female		
Athletin		**Kategorie**
ÖZDEMIR	Demet	Kumite Individual female U16 -47
DUMITRAS	Pia	Kumite Individual female U16 -54
ARIFAGIC *)	Almina	Kumite Individual female U16 -61
REDZIC	Esma	Kumite Individual female U16 +61
WYSSBROD	Selin	Kumite Individual female U18 -48
STREIT	Kim	Kumite Individual female U18 -53
BOUTRACIT	Aicha	Kumite Individual female U21 -50
HUBER	Lea	Kumite individual female U21 -55
DUPERREX	Oksana	Kumite Individual female U21 -61
BOSSHARD	Lea	Kumite Individual female U21 -68
BONNY *)	Shania	Kumite Individual female U21 +68

Kumite Individual male		
Athlet		**Kategorie**
ZECCA	Lucas	Kumite Individual male U16 -52
KABASHI	Elson Jason	Kumite Individual male U18 -61
LORENZ	Swan	Kumite Individual male U18 -68
BUHURCU *)	Jiyan	Kumite Individual male U18 -76
BANDELIER	Mathis	Kumite Individual male U18 +76
TIMMER *)	Eric	Kumite Individual male U21 -60
JOST *)	Ruben	Kumite Individual male U21 -67
DI GIOIA *)	Gabriele	Kumite Individual male U21 -75
KABASHI *)	John	Kumite Individual male U21 +84

*) = Fremd-Finanzierung

Insgesamt wurden folgende Resultate erzielt:

Platzierung	**Kategorie**	**Name**
5. Platz	Kumite Male U21 -60kg	Eric Timmer
9. Platz	Kumite Female U21 -61kg	Oksana Duperrex
9. Platz	Kumite Male U18 -76kg	Jiyan Buhurcu
9. Platz	Kumite Female U16 +61kg	Esma Redzic

Das Ziel gemäss Leistungsvereinbarung von 1x Top-5 und 1x Top-8 Resultat in der U21 wurde somit knapp nicht erreicht.

JJU21 EM 2025 Bielsko-Biala

Die Schweizer Delegation ist mit 14 Athletinnen (3 Kata, 11 Kumite) und 12 Athleten (3 Kata, 9 Kumite) angereist.

Kata

Athletin / Athlet		Kategorie
SCHEDEL *)	Kaena	Kata Individual female U16
LÜTHY	Corsin Dion	Kata Individual male U16
RITZ	Lila	Kata Individual female U18
MISCHLER	Kevin	Kata Individual male U18
PELLADONI *)	Gina	Kata Individual female U21
PETRONE *)	Leandro	Kata Individual male U21

Kumite Individual female

Athletin		Kategorie
ÖZDEMIR	Demet	Kumite Individual female U16 -47
DUMITRAS	Pia	Kumite Individual female U16 -54
ARIFAGIC *)	Almina	Kumite Individual female U16 -61
ALARI *)	Susan	Kumite Individual female U16 +61
GUYE *)	Nina	Kumite Individual female U18 -59
REDZIC *)	Esma	Kumite Individual female U18 +66
HUBER	Lea	Kumite individual female U21 -50
STREIT *)	Kim	Kumite individual female U21 -55
DUPERREX	Oksana	Kumite Individual female U21 -61
BOSSHARD	Lea Marie	Kumite Individual female U21 -68
BONNY *)	Shania	Kumite Individual female U21 +68

Kumite Individual male

Athlet		Kategorie
ZECCA	Lucas	Kumite Individual male U16 -52
PATRICIO-CLÉMONT *)	Johan	Kumite Individual male U16 -57
KABASHI *)	Elson Jason	Kumite Individual male U18 -61
KARLEN	Théo	Kumite Individual male U18 -68
BUHURCU	Jiyan	Kumite Individual male U18 -76
BANDELIER	Mathis	Kumite Individual male U18 +76
JOST *)	Ruben	Kumite Individual male U21 -60
TORRES FIEGE *)	Steven Manuel	Kumite Individual male U21 -67
VRANJES *)	Andrej	Kumite Individual male U21 -75

*) = Fremd-Finanzierung / Financement externe

Insgesamt wurden folgende Resultate erzielt:

Platzierung	**Kategorie**	**Name**
3. Platz	Kumite Female U21 -50 kg	Lea Huber
3. Platz	Kumite Male U18 -61kg	Elson Jason Kabashi
5. Platz	Kumite Female U21 -68 kg	Lea Bosshard
7. Platz	Kumite Male U21 -67 kg	Steven Torres
7. Platz	Kumite Male U18 -68 kg	Théo Karlen
9. Platz	Kumite Male U21 -75 kg	Andrej Vranjes
9. Platz	Kumite Male U18 +76 kg	Mathis Bandelier

Das Ziel gemäss neuer Leistungsvereinbarung (2025-2028) von 1x Podestplatz & 1x Top-7 Resultat in der U21 und 1x Podestplatz & 2x Top-7 U16/U18 wurde somit in der U21 übertroffen und in der U16/U18 knapp nicht erreicht.

Elite-Grossanlässe

Im Hinblick auf die Einstufung bei Swiss Olympic sind Resultate bei der Elite-EM und -WM relevant.

Elite EM 2024 Zadar

Die Schweizer Delegation ist mit 9 Athletinnen (4 Kata, 5 Kumite) und 6 Athleten (4 Kata, 2 Kumite) angereist. Neben den im Einzel Startenden Athlet*innen wurde ein Damen- und ein Herren-Team in der Kata, sowie ein Damen-Team im Kumite gestellt.

Pauline Bonjour und Noah Pisino konnten verletzungs- bzw. krankheitsbedingt nicht an der EM teilnehmen.

KATA Seniors

Athletin / Athlet	Kategorie
Lanyfer Minano	Individual Female
Yuki Ujihara	Individual Male
Melinda Mark *)	Team Female
Elena Blaser *)	Team Female
Anina Suter *)	Team Female
Matias Moreno *)	Team Male
Julien Codes *)	Team Male
Leandro Petrone *)	Team Male

KUMITE FEMALE Seniors

Athletin	Kategorie
Lea Huber *)	-50 kg
Maya Schärer	-55 kg, Team
Nina Radjenovic	-61 kg, Team
Elena Quirici	-68 kg, Team
Fabienne Kaufmann	+68 kg, Team
Pauline Bonjour	Team

KUMITE MALE Seniors

Athlet	Kategorie
Eric Timmer *)	-60kg
Noah Pisino *)	-67kg
Salim Tawfik *)	-75kg

*) = Fremd-Finanzierung

Insgesamt konnten bei der Elite EM in Zadar folgende Resultate erzielt werden:

Platzierung	Kategorie	Name
2. Platz	Kumite Female Seniors -68kg	Elena Quirici
7. Platz	Kata Female Seniors	Lanyfer Minano
9. Platz	Kumite Male Seniors -60kg	Eric Timmer

Das Ziel gemäss Leistungsvereinbarung von 1x Podestplatz und 1x Top-8 Resultat konnte damit erreicht werden.

World Cup 2024 Pamplona

Wie einleitend erwähnt, wurde 2024 zum ersten Mal der World Cup (Team-WM) im Rahmen der neuen Strategie der WKF ausgetragen. Die Qualifikation der 20 Teams pro Kategorie lief dabei über die kontinentalen Meisterschaften 2024 und die letzte WM 2023, wobei sich 5 Teams aus Europa qualifizieren konnten.

Mit einer tollen Leistung des Female Kata-Teams (Suter, Mark, Blaser) bei der Elite EM 2024 in Zadar, konnte sich das Team einer dieser 5 Plätze sichern. Somit war die SKF bei der Premiere des World Cups mit einem Team vertreten.

Das Schweizer Kata-Team zeigte eine solide Leistung beim World Cup, für ein Resultat reichte es allerdings nicht.

Elite EM 2025 Yerevan

Die Schweizer Delegation ist mit 8 Athletinnen (4 Kata, 4 Kumite) und 6 Athleten (4 Kata, 2 Kumite) angereist. Neben den im Einzel Startenden Athlet*innen wurde ein Damen- und ein Herren-Team in der Kata, sowie ein Damen-Team im Kumite (Quirici, Schärer, Radjenovic, Bonjour) gestellt. Steven Torres konnte verletzungsbedingt nicht an der EM teilnehmen.

KATA Seniors

Athletin / Athlet	Kategorie
Lanyfer Minano *)	Individual Female
Yuki Ujihara	Individual Male
Melinda Mark *)	Team Female
Elena Blaser *)	Team Female
Anina Suter *)	Team Female
Matias Moreno *)	Team Male
Julien Codes *)	Team Male
Leandro Petrone *)	Team Male

KUMITE FEMALE Seniors

Athletin	Kategorie
Maya Schärer	-55 kg
Nina Radjenovic	-61 kg
Elena Quirici	-68 kg
Pauline Bonjour	+68 kg

KUMITE MALE Seniors

Athlet	Kategorie
Eric Timmer	-60kg
Steven Torres	-67kg
Nico Sparer	-75kg

*) = Fremd-Finanzierung

Insgesamt konnten bei der Elite EM in Yerevan folgende Resultate erzielt werden:

Platzierung	Kategorie	Name
3. Platz	Kumite Female Seniors -68kg	Elena Quirici
5. Platz	Kata Male Seniors	Yuki Ujihara
7. Platz	Kumite Male Seniors -75kg	Nico Sparer
7. Platz	Kumite Female Seniors -61kg	Nina Radjenovic

Das Ziel gemäss neuer Leistungsvereinbarung von 2x Podestplatz und 1x Top-7 Resultat konnte in Bezug auf die Podestplätze damit knapp nicht erreicht werden, dafür wurde das Ziel bzgl. Top-7 Resultate übertroffen.

WKF-Turniere (Premier League / Series A / Youth League)

Neben den Grossanlässen fanden im Zeitraum zwischen Januar 2024 und Juni 2025 auf WKF-Ebene auch acht K1 Premier League, fünf K1 Series A und sieben K1 Youth League Turniere statt. Diese Turniere sind jeweils sehr stark besetzt. Der Gewinn einer Medaille bei diesen Wettkämpfen gilt es als sehr hoch einzustufen.

Zusammengefasst konnten in diesem Zeitraum folgende Resultate von Mitgliedern der Schweizer Nationalmannschaft erzielt werden:

Bezeichnung	Gold	Silber	Bronze	Top-8	Total
K1 Premier League	3	1	1	5	**10**
K1 Series A	1	1	1	2	**5**
K1 Youth League	3	2	3	18	**26**

Zielsetzungen 2024/2025 gemäss Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic

In der Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic für den Zyklus 2021-2024 wurden fürs Jahr **2024** untenstehende Leistungsziele definiert. In der letzten Spalte der Tabelle ist der Erreichungsgrad der Ziele vermerkt.

Nr.	Anlass	Ziel	Erreichungsgrad
Z1	Elite EM 2024	1 x Podest, 1 x Top-8	erreicht
Z2	U21 WM 2024	1 x Top-5, 1 x Top-8	teilweise erreicht
Z3	U21 EM 2024	1 x Podest, 1 x Top-8	teilweise erreicht
Z4	K1 Turniere 2024	2 x Podest, 2 x Top-8	übertroffen

In der neuen Leistungsvereinbarung für den Zyklus 2025-2028 wurden fürs Jahr **2025** (bis Juni) untenstehende Leistungsziele definiert. Auch hier ist in der letzten Zeile der Erreichungsgrad vermerkt.

Nr.	Anlass	Ziel	Erreichungsgrad
Z1	Elite EM 2025	2 x Podest, 1 x Top-7	teilweise erreicht
Z2	U21 EM 2025	1 x Podest, 1 x Top-7	übertroffen
Z3	U16/U18 EM 2025	1 x Podest, 2 x Top-7	teilweise erreicht

SKF Jahresbericht Selektionsausschuss / Social Media

Autorin: Melinda Michel

Selektionsausschuss:

Seit Juli 2024 darf ich das Amt der Präsidentin des Selektionsausschusses der SKF übernehmen. Das vergangene Jahr war geprägt von intensiver Einarbeitung, strukturellen Anpassungen und dem Ziel, Prozesse transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten.

- 4. Juli 2024: Aktennotiz zur Selektion der JJ/U21-WM 2024
- 24. Juli 2024: Behandlung eines Rekurses von Kaena Schedel – der Rekurs wurde abgelehnt,
- dem Antrag der SKA wurde im ZV stattgegeben
- 29. September 2024: Informationsmeeting über die Struktur und künftige Vorgehensweise bei
- Einsprachen sowie Änderungen im Selektionsausschuss
- 21. November 2024: Selektion JJ/U21-Europameisterschaften 2025
- 20. Februar 2025: Selektion Elite-Europameisterschaften 2025
- 7. April 2025: Zirkularabstimmung zur Bestätigung des Qualifikationsplatzes von Elena Quirici für die World Games 2025
- 26. Mai 2025: Zirkularabstimmung zum Gewichtsklassenwechsel von Maya Schärer

Im Laufe des Jahres wurden einige zentrale Veränderungen angestossen und umgesetzt:

- Zu jeder Sitzung wird ein Beschluss-Protokoll erstellt, in dem Argumente für und gegen einzelne Selektionen festgehalten werden. Dieses wird den Nationaltrainern zur Verfügung gestellt und dient als Grundlage für Nachgespräche mit den Athlet*innen und wird jeweils an den ZV verschickt.
- In Fällen möglicher Befangenheit (z. B. bei Athlet*innen aus dem eigenen Dojo oder Stützpunkt oder bei knappem Punktabstand) treten die betroffenen Ausschussmitgliedern in den Ausstand. Dadurch soll die Objektivität der Entscheidungen zusätzlich gestärkt werden.
- Zirkularabstimmungen erfolgen künftig ausschliesslich per E-Mail. Organisatorische Hinweise und Termine werden weiterhin über die WhatsApp-Gruppe kommuniziert.

Ich danke allen Mitgliedern des Ausschusses für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit im ersten Jahr meines Amts. Ziel bleibt es, transparente, faire und sportlich fundierte Selektionen sicherzustellen – und die Prozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und darauf, den Selektionsausschuss gemeinsam weiter zu stärken.

Social Media

Die Entwicklung der Abonnent*innenzahlen auf allen drei Plattformen zeigt ein stabiles, organisches Wachstum.

Plattform	**Abonnent*innenzahl**	**Standort-CH**	**Wachstum**
Facebook	2'863	51.1 %	**+3.58 %**
Instagram	5'027	53.5 %	**+8.27 %**
LinkedIn	307	69.3 %	**+5.14 %**

(Stand 04.06.2025)

- Instagram verzeichnete einen Zuwachs von 8.27 %. Die Plattform bleibt damit der wichtigste und dynamischste Kanal der SKF. Das Wachstum ist solide, gerade vor dem Hintergrund, dass keine bezahlten Kampagnen oder Follower-Aktionen durchgeführt wurden. Besonders positiv ist, dass auch der Schweizer Anteil leicht gestiegen ist – ein Zeichen dafür, dass wir unsere Zielgruppe gut erreichen.

- Facebook wuchs um 3.58 %. Zwar ist das Wachstum hier moderater, aber angesichts der sich wandelnden Altersstruktur der Plattform ist das Ergebnis als stabil zu bewerten. Facebook bleibt ein relevanter Kanal, insbesondere für ältere Zielgruppen und zur Verbreitung von Informationen im breitenverbandlichen Umfeld.

- LinkedIn wuchs um 5.14 %. Auch wenn die Gesamtzahl noch vergleichsweise niedrig ist, bestätigt der Zuwachs das Potenzial dieses Kanals im Hinblick auf Partnerschaften und Verbandskommunikation.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Wachstum moderat, aber positiv aus – besonders auf Instagram zeigt sich eine gute Dynamik. Für eine kleine Sportart mit spezifischer Zielgruppe und beschränkten Kommunikationsressourcen ist die Entwicklung absolut im grünen Bereich.

Ziele 2025/26

- Das Wachstum soll im nächsten Jahr bei allen Plattformen durchschnittlich mindestens 6% betragen.

- Der Fokus muss weiterhin auf dem Ansprechen von Schweizer Abonnentinnen und Abonnenten liegen, sowohl auf Facebook als auch Instagram. Ziel ist hier mindestens 53% bei Facebook zu erzielen. Bei Instagram ist das neue Ziel 57% Schweizer Abonnentinnen und Abonnenten.

- Halbjährliche Treffen mit Social Media Ansprechpersonen der Sektionen durchführen.

- Manual zur Umsetzung der Stiftung Sportförderung Schweiz (SFS) Kommunikationsmassnahmen umsetzen.

Swiss Karate Federation – Jahresbericht der NSK

Autor: Piero Lüthold

Jahresbericht des Präsidenten vom 01. Juli 2024 bis 31. Mai 2025

4. Juni 2024 /Aktivitäten der Schiedsrichter SKF

Im Juni 2024 war die Nationale Schiedsrichterkommission (NSK) der Swiss Karate Federation erneut aktiv im Einsatz. Ein zentrales Ereignis war die **Swiss Karate League in Burgdorf**, die nicht nur spannende Wettkämpfe bot, sondern auch ein bedeutender Anlass für die Weiterentwicklung des Schiedsrichterwesens war.

Präsenz Schiedsrichter: 30 Samstag, 34 Sonntag

Im Rahmen der Veranstaltung fanden **Schiedsrichterprüfungen** statt. Dabei konnten mehrere Kandidatinnen und Kandidaten ihre theoretischen und praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Besonders erfreulich ist, dass einige **Prüflinge die Prüfungen für die Lizenzen National B und National A erfolgreich bestanden** haben.

Die NSK gratuliert den neuen Lizenzträgern herzlich und bedankt sich bei allen Beteiligten – von den Ausbildnern über die Prüfer bis hin zu den Kandidaten – für ihren Einsatz und ihr Engagement für die Qualität und Weiterentwicklung des Karate-Schiedsrichterwesens in der Schweiz.

5. 8.-11. August 2024 / K1 Youth League Cancún, Mexiko

Beim internationalen Weltcup-Turnier der K1 Youth League (719 Nennungen, 55 Nationen) in Cancún, Mexiko, wurde die Schweiz würdig durch Piero Lüthold vertreten. In seiner Funktion als Tatami-Chef (Tatami Manager) leitete er sämtliche Wettkämpfe mit hoher Professionalität und Routine und trug somit maßgeblich zum erfolgreichen Ablauf des Turniers bei.

Trotz der Vielzahl an Teilnehmern und Disziplinen verliefen alle Wettkämpfe reibungslos und ohne Zwischenfälle.

Piero Lüthold, Tatami Chef

6. 17. August 2024 / SR-Kurs Theorie und Praxis mit Prüfungen sowie anschließender NSK-Sitzung in Zuchwil von 17.08.2024

Der diesjährige Schiedsrichterkurs fand erneut im Sportzentrum Zuchwil, in Zusammenarbeit mit der Nationalmannschaft statt, und wurde von der Schiedsrichterkommission geleitet. Danke an Luca Rohner und die Nationaltrainer für das gute Zusammenwirken.

Am Vormittag lag der Schwerpunkt auf der theoretischen Aufarbeitung und Vertiefung des aktuellen Regelwerks. In einem intensiven Austausch wurden wichtige Punkte diskutiert und anhand von Beispielen veranschaulicht.

Am Nachmittag folgte die praktische Anwendung mit den Kader-Wettkämpfern. Die Schiedsrichter konnten ihr Wissen direkt in realitätsnahen Kampfsituationen anwenden und festigen. Ergänzend fand eine Kata-Praxis mit anschließender Prüfung statt, bei der das erlernte Wissen ebenfalls geprüft wurde. Den Abschluss bildete die Sitzung der NSK (Nationale Schiedsrichterkommission). Hier wurden aktuelle Themen sowie die weitere strategische Ausrichtung besprochen werden.

Sitzungsteilnehmende: Piero Lüthold, Daniel Brunner, Hakan Güldür, Raffael Lüthold (Protokoll)
Entschuldigt: Beni Isenegger, Bettina Caspar, Michael Flach, Mirko Bisaro, Linh-Truong Pham

7. 31. August 2024 / Erfolgreiche Durchführung des Basel Open

Das 14. **Internationale Basel Open Masters** wurde erfolgreich mit spannenden Kämpfen auf hohem Niveau ausgetragen. Über **50 Schiedsrichter** aus dem In- und Ausland sorgten für eine faire und regelkonforme Durchführung des Turniers. Die Veranstaltung fand erstmals nach dem **neuen Regelwerk** statt, das von allen Beteiligten gut angenommen wurde und einen reibungslosen Ablauf ermöglichte.

8. 7.-8. September 2024 / SKL Neuchâtel

Das dritte und zugleich letzte Punkte-Turnier vor der Schweizermeisterschaft wurde am Wochenende in Neuchâtel durchgeführt. Am Samstag und Sonntag waren knapp 40 Schiedsrichter anwesend. Im Rahmen des Turniers fanden auch praktische Schiedsrichterprüfungen statt, bei denen mehrere Teilnehmende erfolgreich ihre Lizenzstufen erhielten:

- Kathirgamu Logeswaran – Kumite B
- Pfister Sophie – Kata/Kumite A
- Scagnetti Raffael – Kata/Kumite B
- Roos Bernhard – Kata A
- Selvam Anushanth – Kata A
- Sinthusan Subaharan – Kata/Kumite B
- Santhosh Tharmarajah – Kata/Kumite B

Mit dem Bestehen dieser Prüfungen verfügen **Pfister, Roos** und **Selvam** nun über die höchsten Schiedsrichterlizenzen in der Schweiz. Herzliche Gratulation!

Anlässlich des Turniers gab es einen Vorfall mit einem Coach. Dieser wurde schlussendlich mit Entscheid des Zentralvorstands beigelegt.

Präsenz Schiedsrichter: 39 Samstag, 38 Sonntag

9. 12.-15. September 2024 / K1 Serie A Salzburg

Das Turnier war ein offizielles Punkteturnier der WKF und bot hochkarätige Kata- und Kumitekämpfe auf internationalem Niveau. Insgesamt kämpften 1112 Karatekas aus 73 Nationen um die Medaillen. Die Schweiz war durch ein starkes Schiedsrichterteam vertreten:

Piero Lüthold, Daniel Brunner, Mirko Bisaro, Linh-Truong Pham und Florian Wernly waren als offizielle Schweizer Kampfrichter im Einsatz.

Das Turnier erstreckte sich über vier Tage – eine angenehme und gut organisierte Dauer, auch aus Sicht der Kampfrichter. Die Veranstaltung war sportlich wie organisatorisch auf hohem Niveau, und die Schweizer Schiedsrichter konnten sich mit ihrer professionellen Arbeit positiv einbringen.

Hohe Präzision Kata – hohe Fokussierung Florian Wernly

10. 9.-13. Oktober 2024 / U21/U18/U16 WM Jesolo – Ein Erfolg auch für das Schiedsrichterwesen

Die Nachwuchs-Weltmeisterschaften 2024 (1960 Nennungen aus 109 Nationen) wurden im Palazzo del Turismo in Jesolo bei Venedig ausgetragen. Das fünftägige Turnier stellte sowohl für die Athletinnen und Athleten als auch für das Schiedsrichterteam eine große Herausforderung dar.

Auch aus Sicht der Schiedsrichter war die Veranstaltung ein voller Erfolg: Truong-Linh Pham bestand erfolgreich die Prüfung zur WKF Kumite Referee B – herzlichen Glückwunsch zu diesem wichtigen Meilenstein!

Am Ende des Turniers folgte eine weitere erfreuliche Nachricht: Piero Lüthold wurde in die Europäische Schiedsrichterkommission gewählt. Diese Wahl war eine große Überraschung, denn bislang ist es nur drei Schiedsrichtern, Henri Jordan und Tommaso Mini, gelungen, in dieses bedeutende Gremium aufgenommen zu werden.

Die Weltmeisterschaft 2024 war somit nicht nur sportlich ein Höhepunkt, sondern brachte auch im Bereich der Schiedsrichterkarriere wichtige Fortschritte hervor.

Bei jedem Turnier ist immer wieder hohe Konzentration gefordert

Nicht nur Athletinnen und Athleten – auch Schiedsrichter leisten Bedeutendes für die Schweiz

11. 26./27. Oktober 2024 / SM Sursee – Wo Geschichten geschrieben werden

Die **Schweizermeisterschaften in Sursee** sind nicht nur ein Höhepunkt im Jahreskalender der **Swiss Karate Federation (SKF)**, sondern auch ein Event mit Geschichte und Emotionen. Seit der ersten Austragung im Jahr **1974** – im selben Jahr wie die Gründung des ersten nationalen Karate-Dachverbands – zieht dieser prestigeträchtige Anlass Jahr für Jahr die besten Karatekas der Schweiz in die Sporthallen.

In diesem Jahr feiert die SM ihr **50-jähriges Jubiläum** – ein halbes Jahrhundert Schweizer Karategeschichte, geprägt von sportlicher Exzellenz, Disziplin und Leidenschaft.

Die Leitung des Schiedsrichterteams lag in den erfahrenen Händen von **NSK-Präsident Piero Lüthold** (siehe Foto). Unterstützt wurde er von internationalen Spitzen-Schiedsrichtern: den **WKF-Referees Mirko Bisaro** (siehe Foto), **Daniel Brunner** und **Truong-Linh Pham** sowie den **EKF-Schiedsrichtern Hakan Güldür, Stéphanie Moix** und **Florian Wernly**. Ihr Einsatz garantierte faire und hochklassige Wettkämpfe auf höchstem Niveau.

Präsenz Schiedsrichter: 39 Samstag, 40 Sonntag

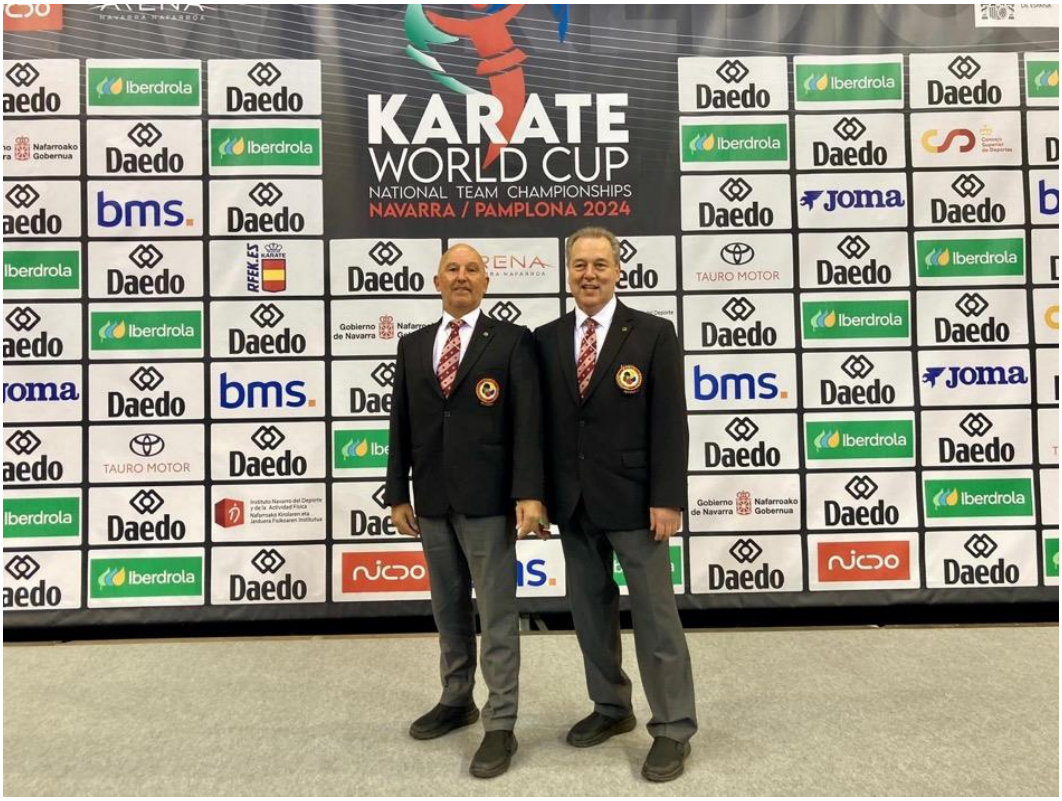
12. 22.-24. November 2024 / Historische Team-Weltmeisterschaften, Pamplona

Die Team-Weltmeisterschaft 2024 im spanischen Pamplona schrieb Karate-Geschichte: Erstmals in der Geschichte der WKF (World Karate Federation) wurde eine WM ausschließlich in Mannschaftsdisziplinen ausgetragen. Vom 22. bis 24. November traten je 20 Teams in den Kategorien Team-Kata (Frauen/Männer) sowie Team-Kumite (Frauen/Männer) gegeneinander an. Die Zulassung der Schiedsrichter erfolgte über die WKF. Von der Schweiz wurden Daniel Brunner und Piero Lüthold berücksichtigt.

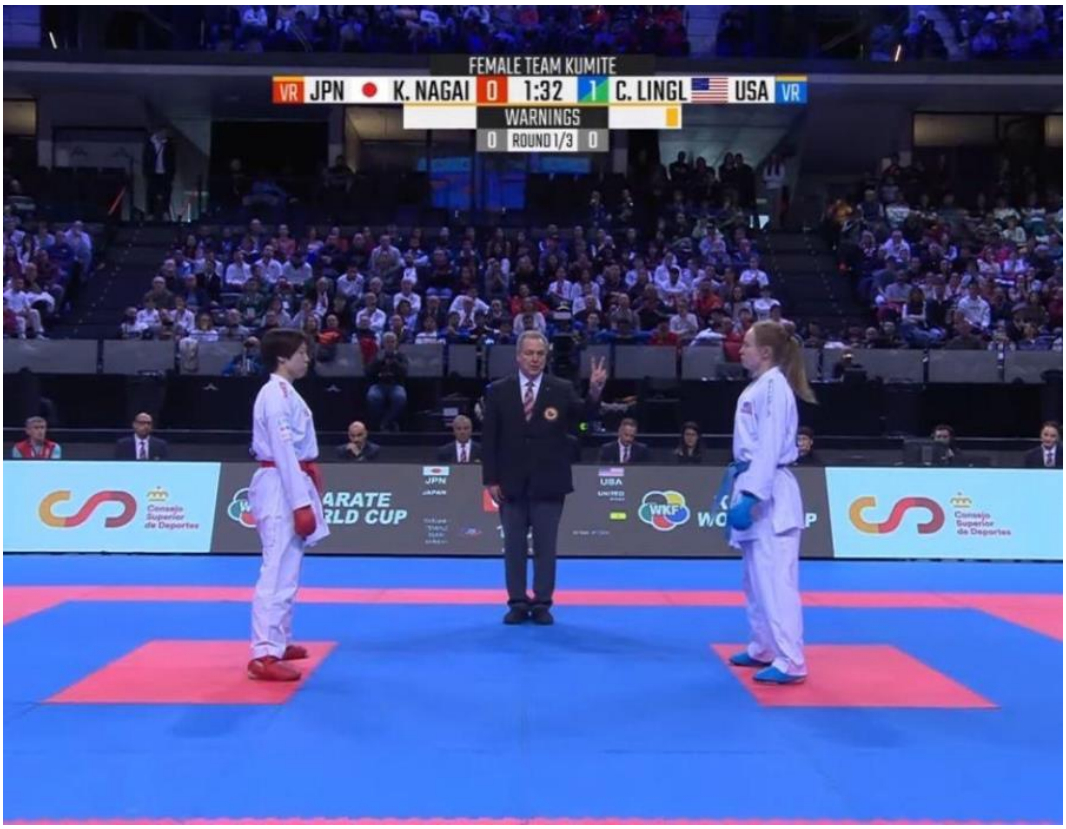
Ein besonderer Höhepunkt war das Finale im Frauen-Team-Kumite, das von WKF-Referee **Piero Lüthold** souverän und mit großer Autorität geleitet wurde. Seine herausragende Leistung wurde von Offiziellen und Zuschauern gleichermaßen gewürdigt und unterstreicht seine internationale Klasse als Kampfrichter.

Auch sportlich setzte das japanische Team neue Maßstäbe und überzeugte mit technischer Perfektion und taktischer Finesse – sowohl in Kata als auch im Kumite.

Ein großer Dank gilt der **Spanischen Karate-Föderation**, die sich einmal mehr als exzellenter Gastgeber präsentierte. Pamplona reiht sich damit in eine stolze Tradition ein: Nach Madrid 1980 (erste Kata-WM der Frauen), Granada 1992 sowie erneut Madrid in den Jahren 2002 und 2018 war es bereits die vierte Karate-WM, die in Spanien ausgetragen wurde.



Im engagierten Einsatz WKF Referee's Daniel Brunner Piero Lüthold



Einmal mehr konnte Piero Lüthold einen WM-Final als Referee leiten, dazu auch als Referee im Kata-Finale Japan gegen Portugal

13. 4.-8. Dezember 2024/ K1 YL Venice

Die Youth League ist die Turnierserie für die Top-Karatekas von morgen – hier formt sich die nächste Generation. In Venedig trafen die besten Nachwuchsathlet:innen auf internationale Konkurrenz und konnten wertvolle Erfahrungen sammeln. Am fünften K1 Youth League waren 3663 Karatekas aus 79 Nationen am Start.

Auch **Wernly Florian** war im Einsatz. Für ihn war dieses Turnier eine hervorragende Vorbereitung und ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur nächsten großen Prüfung im Jahr 2025.

14. 13. Dezember 2024 / Sitzung Zentralvorstand

Anlässlich der letzten Jahressitzung wurde Piero Lüthold in seiner Funktion als NSK-Präsident für weitere zwei Jahre bestätigt.

15. 10.-12. Januar 2025 / Karate 1 Series A Tbilisi

Vom 10. bis 12. Januar 2025 fand in Tbilisi (Georgien) das erste Turnier der **diesjährigen Karate 1 Series A** statt. Bei diesem hochkarätigen internationalen Wettkampf nahmen unter anderem auch **Florian Wernly, Daniel Brunner** und **Stephanie Moix** teil und vertraten dabei die Schweiz.

16. 24.-26. Januar 2025 / Karate 1 Premier League Paris

Dieses Turnier fand auch in diesem Jahr wieder in der legendären Mehrzweckhalle Stade Pierre de Coubertin statt. Wie gewohnt wurde Karate auf höchstem Niveau geboten. In Paris waren 375 Karatekas aus 70 Nationen am Start.

Linh Pham-Truong war als Schweizer Schiedsrichter im Einsatz und trug mit seiner Expertise zur professionellen Durchführung des Turniers bei.

PARIS
2025
KARATE1
PREMIER LEAGUE

17. 7.-9. Februar 2025 / EKF Cadet, Junior & U21 Europameisterschaften

Unsere Schiedsrichter im Einsatz

Die 52. EKF Cadet, Junior & U21 Europameisterschaften 2025 (1143 Nennungen aus 48 Nationen) fanden in **Bielsko-Biała (Polen)** statt.

Ein besonderes Dankeschön geht an unsere drei Schiedsrichter **Florian Wernly, Truong Linh Pham** und **Stéphanie Moix** (von links nach rechts), die bei den diesjährigen Europameisterschaften mit vollem Einsatz und grossem Engagement auf der Matte standen.

Wir freuen uns ganz besonders, **Florian Wernly** und **Stéphanie Moix** zur erfolgreich bestandenen **EKF-Referee B** Prüfung zu gratulieren – ein grosser Meilenstein in ihrer Schiedsrichterkarriere.

Herzliche Gratulation zu diesem grossartigen Erfolg!

18. 1. März 2025 / Schiedsrichterausbildung in Zuchwil

Erfolgreicher Start ins Karatejahr 2025

Bericht: Bettina Caspar.

Am Samstag, 1. März 2025, begann für viele Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter das neue Karate-Turnierjahr mit dem ersten **«Schiedsrichter-Ausbildungstag»** in Zuchwil.

Nach Abschluss der theoretischen Wiederholungsprüfungen der Prüflinge startete der Weiterbildungstag mit dem Theorieteil. Besonders erfreulich war die Bekanntgabe der hervorragenden WKF-Prüfungsergebnisse von **Florian Wernly** und **Stéphanie Moix**. Im Anschluss begrüsste **Piero Lüthold** die Teilnehmenden offiziell und eröffnete den Weiterbildungstag.

Daniel Brunner informierte zunächst über die aktuell gültigen Reglemente und ging dabei insbesondere auf Neuerungen im Sportreglement sowie Änderungen bei der Spesenabrechnung ein. Anschliessend wurde intensiv am **Kumite-Reglement** gearbeitet. Anhand einer Liste möglicher protestwürdiger Situationen wurde Punkt für Punkt diskutiert. Ein besonderer Fokus lag darauf, wie solche problematischen Szenen bereits im Vorfeld vermieden werden können – was einmal mehr die wichtige Rolle des **Kansa** unterstrich.

Danach rückte die **Kata-Beurteilung** in den Mittelpunkt. Mit Hilfe aktueller Videoaufnahmen wurden die Bewertungskriterien analysiert, individuelle Meinungen besprochen und gegeneinander abgewogen. Nach dem Mittagessen folgte die Einführung in die neuen **Joysticks**, die ab diesem Jahr in der **Swiss Karate League** zum Einsatz kommen. Unter dem Motto **«Vertraut machen mit den Joysticks»** begann der praktische Teil des Tages in der Turnhalle – gemeinsam mit der **Nationalmannschaft** und Gästen aus **Österreich** und **Estland**

.
In Kleingruppen hatten die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter die Möglichkeit, die neuen Geräte im Turnus auszuprobieren. Anhand von Übungskämpfen konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Gleichzeitig bot sich auch für die zukünftigen **Tischhelferinnen und -helfer** der Swiss League Turniere die Gelegenheit, sich mit der Software am Computer vertraut zu machen.

Den Abschluss bildeten die **praktischen Prüfungen der Kata-Prüflinge**, womit ein gelungener und lehrreicher Weiterbildungstag erfolgreich zu Ende ging.

19. 14.-16. März 2025 / K1 Premier League Hangzhou

Im modernen Hangzhou – einer Stadt, in der jahrtausendealte Geschichte auf zeitgenössische Kultur trifft fand eines der prestigeträchtigsten Karate-Turniere der Welt statt: die **K1-Premier-League**.

Athletinnen und Athleten aus aller Welt (370 Karatekas) kamen zusammen, um sich auf höchstem Niveau zu messen und wertvolle Punkte für die Weltrangliste und das Premier League Ranking (Grand Winner) zu sammeln. Die Veranstaltung war nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch ein kulturelles Erlebnis – eingebettet in die eindrucksvolle Kulisse einer der faszinierendsten Metropolen Chinas.

Als Schiedsrichter war Daniel Brunner im Einsatz und trug mit seiner Expertise zum fairen und reibungslosen Ablauf des Turniers bei.

20. 22.-23. März 2025 / Swiss Karate League Bonstetten

Bei diesem Turnier wird – wie schon in der Vergangenheit – sowohl der praktische als auch der theoretische Teil von den Schiedsrichtern verlangt. Im Gegensatz zu den Schweizermeisterschaften besteht hier die Möglichkeit, die praktische Prüfung für B- und A-Schiedsrichter abzulegen.

Präsenz Schiedsrichter: 44 Samstag, 41 Sonntag

21. 18.-20. April 2025 / Schweizer Schiedsrichter in Kairo im Einsatz

Beim Karate 1 Premier League Turnier in Kairo (371 Karatekas aus 63 Nationen) war die Schweiz durch Schiedsrichter **Daniel Brunner** vertreten. Mit seiner Teilnahme zeigte er erneut sein Engagement und seine Kompetenz auf internationalem Parkett.

22. 7.-11. Mai 2025 / 60. EKF Senior Europameisterschaften Eriwan

In Eriwan (Armenien) wurden die 60. EKF Senior Europameisterschaften (566 Karatekas aus 49 Nationen) ausgetragen. Ein besonderes Dankeschön geht an unsere fünf Schiedsrichter*innen – **Hakan Güldür, Florian Wernly, Stéphanie Moix, Daniel Brunner** und **Mirko Bisaro** (von links nach rechts).

Wir gratulieren Hakan Güldür herzlich zur erfolgreich bestandenen **Renewal-Prüfung Kumite für Judge A** – eine tolle Leistung und ein bedeutender Meilenstein!

Einige «Aufreger» und Kommentare gab es beim Kampf von Elena Quirici im Halbfinale. Sie und einige andere anwesende Schweizer Karatekas waren der Ansicht, dass ihre einige erzielte Punkt zu Unrecht nicht gegeben wurden. Die NSK einerseits, die vor Ort anwesenden Schweizer Schiedsrichter können hier keine Stellungnahme abgeben. Wir müssen die Neutralität wahren.

23. Nachwuchsturniere Sektionen

Im Berichtszeitraum waren die SKF-Schiedsrichter auch an den Turnieren der SKU Promo Tour und der Junior Karate League (SKA, SSK) im Einsatz.

24. Kantonalmeisterschaften

Einige Schiedsrichter engagierten sich auch an den Turnieren der Kantonalverbände.

25. Lizenzen Schiedsrichter

22.1 Shobu

Lizenz	Kumite	Kata
WKF	04	04
EKF	03	03
A	25	15
B	17	21
C	38	
D	50	
Total	**137**	**43**

Sechs Schiedsrichter haben die Funktion eines Tatami-Chefs inne, 4 als Tatami-Chefs Assistenten. An jedem Turnier ist ein Supervisor im Einsatz.

25.2 Ippon Shobu

Lizenz	Kumite
A+	06
A	06
B	04
C	10
D	17
Total	**43**

Auch im Ippon Shobu sind sechs Schiedsrichter als Tatami-Chef im Einsatz.

26. Herkunft Shobu

23.1 Kata

LV	WKF	EKF	A	B	TOT
SKU	01	02	05	09	17
SKR	01		04	01	06
SWKO			01	01	02
SKA	02	01	05	04	12
SSK				06	06
Total	**04**	**03**	**15**	**21**	**43**

23.2 Kumite

LV	WKF	EKF	A	B	C	D	TOT
SKU	01	02	10	07	11	16	47
SKR	01		05		01	03	10
SWKO			02		04	01	08
SKA	02	01	06	03	16	18	46
SSK			02	07	06	12	27
Total	**04**	**03**	**25**	**17**	**38**	**50**	**137**

24. Herkunft Shobu Ippon Kumite

LV	A+	A	B	C	D	TOT
SKU						
SKR	06	06	04	09	17	42
SWKO						
SKA						
SSK				01		01
Total	**06**	**06**	**04**	**10**	**17**	**43**

Mit uns gewinnt der Sport.

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz
Mit unserem Gewinn von rund 500 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 20’000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem. **Mehr auf swisslos.ch/guterzweck**

SWISSLOS
Unsere Lotterie

LOTERIE ROMANDE

SPIELEN HEISST AUCH UNTERSTÜTZEN.
IM JAHRE 2024 VERTEILT DIE LOTERIE ROMANDE
DANK IHNEN 243,7 MILLIONEN FRANKEN AN SOZIALE PROJEKTE,
SPORT, KULTUR UND UMWELT.